

Kultur

Jahr

2021 Geschäftsbericht



Inhalt

Bereich Kultur

Editorial	4
Besondere Vorhaben	5
Internes und Personelles	6

Städtisches Kulturzentrum, Museen und Bauten

Alte Kaserne Kulturzentrum	8
Naturmuseum Winterthur	10
Gewerbemuseum Winterthur	12
Uhrenmuseum	14
Münzkabinett	14
Städtische Bauten	16

Kulturförderung

Subventionierte Institutionen	18
Projekt- und Personenbezogene Kulturförderung	19
Auszeichnungen	21
Atelierstipendien	22

Kulturvermittlung

Gemeinsame Herausforderungen	26
Museumspädagogik	26
Theaterpädagogik	28

Kulturmarketing

Kulturmarketingstrategie	30
--------------------------	----

Kunstkommission, Kunstsammlung und Kunst-und-Bau

Kunstkommission	32
Kunstankäufe und Kunstsammlung	32
Kunst-und-Bau	33

Statistiken

Subventionierte Institutionen	36
Besucherstatistik Winterthurer Museen	37
Projektbezogene Kulturförderung	38
Kulturvermittlung	44
Kunstankäufe	45
Mitarbeitende	46
Impressum	48

Umschlag: Jungkunst 2021 (Bild: Andrin Fretz)

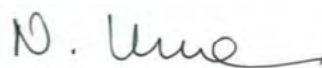
Bereich Kultur Editorial

Die Pandemie hatte auch 2021 grosse Auswirkungen auf das städtische Kulturleben und die Tätigkeiten des Bereich Kultur. Zu Beginn des Jahres war der kulturelle Betrieb weitgehend stillgelegt. Ab März durften Museen und Lesesäle der Bibliotheken wieder öffnen. Kulturellen Veranstaltungen war dies erst ab April wieder erlaubt und selbst dann lediglich unter bestimmten Einschränkungen. Im September verschärfte sich die Lage erneut, worauf der Bundesrat die Zertifikatspflicht für alle Kulturveranstaltungen in Innenräumen einführt und diese im Nachhinein auch auf Veranstaltungen im Aussenbereich ausweitete. Die immer neuen Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie bedingten eine stetige Anpassung der Schutzmassnahmen und führten zu einer grossen Unsicherheit und Ermüdung bei den Kulturakteurinnen und -akteuren. Der Wille, dennoch mit einem Kulturangebot präsent zu sein und die Beziehung zum Publikum zu pflegen, war jedoch beständig, und so fand das Kulturleben vermehrt online und draussen statt.

Um in dieser Situation zusätzlich Hand zu bieten, lancierte der Bereich Kultur das Corona-Unterstützungspaket 2021. Das Paket konnte mit Förderstiftungen partnerschaftlich finanziert werden. Inhaltlich basierte es auf den Erkenntnissen aus dem ersten Corona-Lagebericht von 2020. Ein abschliessender Corona-Lagebericht folgt im Frühjahr 2022. Vorweg zeigt sich, dass es noch keine eindeutigen und vor allem keine widerspruchsfreien Erkenntnisse gibt und dass neben inhaltlichen Unsicherheiten auch grosse wirtschaftliche Fragen offenbleiben: Kommt das Publikum zurück? Und kann in diesem Zusammenhang das vorpandemische Niveau der Eigenwirtschaftlichkeit aus Ticket-, Gastronomie- und Sponsoringeinnahmen wieder erreicht werden? Bei aller Ungewissheit ist eines klar, nämlich, dass der Bereich Kultur der Stadt Winterthur den direkten Austausch mit der Kulturszene aufrechterhalten möchte und eine Kulturförderung anstrebt, die den Bedürfnissen der Kulturstadt entspricht.

Die Pandemie hat auch einer alten Forderung, nämlich der Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Kulturförderung der Stadt Winterthur neue Dringlichkeit verliehen. Der Bereich Kultur hat deshalb eine Vorlage erarbeitet und diese unter den Parteien und den Kulturschaffenden in die Vernehmlassung geschickt. Der Stadtrat hat die bereinigte Vorlage anschliessend dem Stadtparlament vorgelegt. Der Entscheid des Stadtparlaments stand 2021 noch aus. Trotzdem sei vorweggenommen, dass das Parlament im Frühling 2022 die Vorlage relativ deutlich verworfen hat. Dieser Entscheid war denn doch überraschend, umso mehr, als die Stellungnahmen aus der Vernehmlassung quer durch das Parteienspektrum grossmehrheitlich positiv waren. Auch vor dem Hintergrund der Pandemie wäre ein bestärkendes Zeichen seitens der Politik an die Kultur höchst willkommen gewesen.

Das Jahr 2021 hatte aber noch weitere Ausserordentlichkeiten zu bieten: Der Bereich Kultur verwaltet eine beachtliche Anzahl von Kulturbauten und vertritt bei Bauvorhaben jeweils die Eigentümerschaft und koordiniert die Nutzerbedürfnisse. Nicht weniger als acht Bauprojekte, darunter so komplexe Vorhaben, wie die grosszyklische Sanierung des Theater Winterthur und der Umbau der Villa Flora, befanden sich im 2021 in der Entwicklungs- und Planungsphase. Die intensive Bautätigkeit wird den Bereich Kultur auch in den kommenden Jahren noch massiv beschäftigen.



Nicole Kurmann
Leitung Bereich Kultur

Besondere Vorhaben

Verordnung über die Kulturförderung

Die Schaffung einer kommunalen Rechtsgrundlage für die Kulturförderung in der Stadt Winterthur geht auf das im März 2015 vom Stadtrat verabschiedete Kulturleitbild zurück. Die Verordnung über die Kulturförderung soll als rechtliche Basis für eine sichtbare, glaubwürdige und kohärente Kulturpolitik, die wiederum die langfristige Perspektive der Stadt Winterthur als Kulturstadt berücksichtigt, dienen.

Für die Verordnung wurde im Herbst 2021 eine zweimonatige Vernehmlassung durchgeführt, zu der rund 100 Organisationen und Personen eingeladen worden waren. Unter den Eingeladenen befanden sich unter anderem die politischen Parteien, die parlamentarische Sachkommission, die Kulturlobby, zahlreiche Kulturinstitutionen, House of Winterthur, die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich sowie die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte. In den 46 eingegangenen Stellungnahmen wurde die Schaffung einer Gesetzesgrundlage für die Kulturförderung, die konkreten Regelungsvorschläge und die damit einhergehende Umbenennung des Bereichs Kultur in «Amt für Kultur» grossmehrheitlich begrüsst.

Der Stadtrat hat die Weisung zur neuen Kulturverordnung im Herbst an das Stadtparlament zur Verabschiedung überwiesen. Im Frühling 2022 hat das Parlament die Vorlage verworfen.

Grosse Sanierungsvorhaben des Bereichs Kultur

Nicht weniger als acht Bauvorhaben befanden sich 2021 in der Entwicklungs- und Planungsphase und beschäftigen den Bereich Kultur intensiv (zu den Vorhaben im einzelnen vgl. Seite 16). Im Zusammenhang mit den Bauprojekten ist der Bereich neben seiner Mitwirkung in der Bauprojektorganisation zudem auch unterstützend oder federführend involviert bei der Suche nach Zwischenlösungen für die Nutzerschaft während der Bauzeit.

Die städtischen Kulturbetriebe während der Pandemie

Die Bereichsleitung Kultur und die Leitenden der städtischen Institutionen trafen sich regelmässig zu digitalen Sitzungen, um den Informationsfluss sicherzustellen, die Massnahmen abzustimmen, gemeinsam Szenarien zu diskutieren und festzulegen.

Auch im Jahr zwei nach dem Ausbruch der Krise kam es zu starken Einschränkungen in den Betrieben – dies unter anderem durch eingeschränkte Kapazitäten sowie die Masken- und Sitzpflicht. Auch die Einführung der Zertifikatspflicht stellte die Betriebe vor grosse Herausforderungen.

Die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf die städtischen Institutionen sind in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

Krisenmanagement des Bereichs Kultur während der Pandemie

Wie im Vorjahr war es auch 2021 die Coronakrise, die massgeblich den Takt angab – sowohl bei den städtischen Institutionen als auch beim Bereich Kultur in seiner Rolle als Kulturförderer. Während im ersten Jahr der Coronakrise der Fokus auf der schnellen und einfach verständlichen Information des Kultursektors, der individuellen Beratung sowie dem Monitoring der lokalen Entwicklungen lag, erweiterte der Bereich Kultur 2021 das Krisenmanagement zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie bald um die Konzeption und Umsetzung von zusätzlichen

Unterstützungsmassnahmen. Auch der Austausch unter den städtischen Kulturbetrieben wurde institutionalisiert.

Der Bereich Kultur setzte ergänzend zu den Instrumenten von Bund, Kanton Zürich und Stadt Winterthur folgende Massnahmen zur Unterstützung der Kulturstadt in der Krise um:

Subventionsbeiträge: Die Beiträge der Stadt Winterthur wurden von den subventionierten Institutionen nicht zurückgefordert. Die Kulturinstitutionen wurden darüber frühzeitig informiert, so dass sie zumindest disbezüglich eine finanzielle Sicherheit hatten.

Projektförderung: Musste eine Veranstaltung oder ein Projekt, welche/s der Bereich Kultur der Stadt Winterthur unterstützt hat, infolge der Covid-19-Pandemie abgesagt werden, so galt folgende Regelung: Der bewilligte Beitrag wird ausbezahlt oder nicht zurückgefordert, sofern die Schlussrechnung keinen Einnahmeüberschuss ausweist. Projektträgerinnen und -träger wurden gebeten, Absagen oder Verschiebungen von Projekten und Veranstaltungen dem Bereich Kultur zu melden. Um Planungssicherheit für Kulturaktivitäten nach der Krise zu gewährleisten, wird die Vergabe von projektbezogenen Beiträgen fortgesetzt.

Corona-Unterstützungspaket 2021: Im Frühjahr lancierte der Bereich Kultur das «Corona-Unterstützungspaket 2021». Insgesamt wurden Mittel in der Höhe von 195 000 Franken zur Verfügung gestellt. Das Paket basierte auf der Auswertung des lokalen Corona-Monitoring 1-3, fokussierte auf die Handlungsfelder Kreation, Transformation, Sichtbarkeit und Befähigung. Es ergänzte die regulären Kulturförderinstrumente der Stadt Winterthur und enthielt vier Ausschreibungen:

- Impulse: Beiträge für Entwicklungen und Kreationen (100 000 Franken)
- Neue Formate: Corona-Kulturprojekte (40 000 Franken)
- Empowerment: Positionierungsworkshops (25 000 Franken)
- Sichtbarkeit: (Bewegt-)Bild-Projekte (30 000 Franken)

Mehrere auf dem Kulturplatz Winterthur aktive Förderstiftungen konnten für eine partnerschaftliche Finanzierung gewonnen werden. Das Paket wurde finanziell unterstützt von der Adele Koller-Knüsli Stiftung, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG und der Cassinelli-Vogel-Stiftung sowie der Joh. Jacob Rieter-Stiftung, welche im Rahmen der «Ausschreibung Positionierungsworkshops» einen zusätzlichen Workshop finanzierte. Details zu den Ausschreibungen sind bei den für die Umsetzung zuständigen Bereichen (Projektförderung und Kulturmarketing) zu finden.

Infopoint Corona und Wochenmailing: Der 2020 auf der Webseite des Bereichs Kultur eingerichtete «Infopoint Corona» wurde weiterhin bewirtschaftet. Ergänzend wurden rund 400 Akteurinnen und Akteure aus der Kulturstadt bei wichtigen Massnahmenentscheiden noch am gleichen Tag via Wochenmail über die für die Kultur relevanten Entscheide und Spezialregelungen informiert. Im Winter 2021 wurde die Griffigkeit der beiden Kommunikationskanäle über eine Online-Umfrage evaluiert und kleinere Anpassungen in der Kommunikation wurden vorgenommen.

Internes und Personelles

Das Kulturzentrum Alte Kaserne und das Gewerbemuseum haben aufgrund von Rücktritten altershalber neue Leitungen erhalten. Auf 1. Juni übernahm Andreas Gröber die Leitung der Alten Kaserne, auf 1. Dezember wurde die bisherige Co-Leiterin Susanna Kumschick neue Gesamtleiterin des Gewerbemuseums. Die Bereichsleitung Kultur erhielt auf 1. Juni mit Sabina Brocal eine neue stellvertretende Bereichsleiterin.

Städtisches Kulturzentrum, Museen und Bauten



Münzkabinett Winterthur (Bild: Milad Ahmadvand)

Alte Kaserne Kulturzentrum

Die Alte Kaserne ist das Kulturzentrum der Stadt Winterthur. An zentraler Lage bietet das Haus zusammen mit seinem Bistro eine grosse Anzahl unterschiedlich grosser Räume. Die Alte Kaserne ist kultureller und soziokultureller Treffpunkt für die Winterthurer Bevölkerung. Andreas Gröber ist seit dem 1. Juni 2021 der neue Leiter des Kulturzentrums.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Das Kulturzentrum war 2021 während 45 Betriebswochen mit diversen Einschränkungen geöffnet. Mit 2609 (3015) Vermietungseinheiten an regelmässige Kursveranstalter und feste Mieterinnen und Mieter waren die Räume pandemiebedingt weniger ausgelastet als in den Vorjahren. Die Auswirkungen der Pandemie zeigen sich bei den Vermietungen im Bereich Einzelveranstaltungen, von denen nur 581 (730) durchgeführt werden konnten. Unzählige Einzelveranstaltungen wurden zum Teil mehrmals um Monate verschoben. Auch Kongresse, Diplomfeiern und Weihnachtsessen mussten abgesagt oder vertagt werden.

Das Take-Away-Angebot ist während der Pandemie Teil des Bistroangebots geworden. Da bis April das Bistro geschlossen bleiben musste, wurden die Menüs ausschliesslich zum Mitnehmen verkauft. Nach der Wiedereröffnung des Bistros hat sich die Zahl der Take-Away-Menüs annähernd gehalten. Die Suche nach einer Form, das Cateringangebot für Gäste im Haus mit allen bestehenden Richtlinien aufrecht erhalten zu können, führte zur Entwicklung der «Cateringbox».

Die Zeit der Pandemie wurde auch für technische Neuerungen im Haus genutzt: Das W-Lan wurde im ganzen Haus erneuert und ein Streaming-Angebot für Kundenveranstaltungen in die Dienstleistungspalette aufgenommen. Die Ausstellungsbeleuchtung im Foyer und im Bistro wurde neu eingerichtet.

Eigenveranstaltungen und Kooperationen

Das Team plante 62 eigene kulturelle Veranstaltungen und Koproduktionen mit Partnerorganisationen, wovon aber nur 43 durchgeführt werden konnten. Die beiden kleinen und feinen Formate «Bistro International» und «Comic Labor» fanden ab März in grösseren Räumen im Haus weiterhin regelmässig statt. Nach den Sommerferien konnte das kulturelle Programm unter umfassenden Schutzmassnahmen wieder durchgeführt werden – leider nur für kurze Zeit, denn ab November mussten alle grösseren Veranstaltungen erneut abgesagt werden. Von August bis Ende Betriebsjahr konnte unter anderem das «Familienprogramm» im Rahmen der Internationalen Kurzfilmtage stattfinden und eine Podiumsdiskussion anlässlich 50 Jahre Frauenstimmrecht in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale durchgeführt werden.

Projekte 2022 und Ausblick

Im November 2022 feiert die Alte Kaserne ihr 30-jähriges Jubiläum. Das Fest wird so flexibel geplant, dass verschiedene Formatgrössen angeboten werden können. Anfang 2023 wird die langjährige stellvertretende Leiterin Regula Huwiler in Pension gehen.

Veranstaltungsreihen und Koproduktionen

- 9 x «Bistro International», Sprachentisch mit Interkulturellem Forum
- 6 x «Comics, Cartoons & Karikaturen», Ausstellungsreihe im Bistro
- 6 x «Comic Labor», Zeichenstammtisch, zusammen mit Comic Panel Winterthur
- 4 x «Bistro Taktvoll», Treffpunkt für Gehörlose und Hörende mit Sichtbar Gehörlose Zürich
- 3 x «Celtic Concerts & Sessions», Konzertreihe mit gleichnamigem Verein
- 3 x «Wissenschaft um 11», Vortragsreihe mit der NGW
- 2 x «Nora & The Gang», offene Bühne mit dem Theatersyndikat
- 2 x «Familienprogramm» mit MFW und den KFT
- 1 x «Kochen & Essen»

Einzelveranstaltungen

- «augenauf! das Festival» (2 Tage)
- «Internationaler Frauentag», Podiumsdiskussion mit dem Politischen Frauenforum
- «Comic Slam», Zeichenwettbewerb vor Publikum mit dem Verein Comic Panel
- «Kleinkunstrallye», mit dem Kindertanztheater Heidi J.M. Roth
- «Kulturnacht Winterthur», mit dem Technorama zu Gast
- «24 Stunden Comic», Zeichenmarathon mit 60 Zeichnerinnen und Zeichnern (2 Tage)



«Comic Jam» – das Comic Labor findet für einmal in der Architekturhalle im Sulzerareal statt (Bild: Alte Kaserne)



«Familienprogramm» – Stop Motion und Pixilation-Workshop in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen (Bild: Int. Kurzfilmtage Winterthur / Andrin Fretz)

Naturmuseum Winterthur

Das Naturmuseum Winterthur vermittelt vielfältige Themen in den Bereichen Tiere und Pflanzen, Fossilien, Gesteine und Mineralien sowie Ethnografie. Zusätzlich pflegt und dokumentiert das Naturmuseum die naturwissenschaftliche und ethnografische Sammlung von Winterthur.

Ausstellungen

Im Jahr 2021 verzeichnete das Naturmuseum 20 193 (19 857) Eintritte, davon waren 1737 (1218) Schülerinnen und Schüler. Nach der Schliessung konnte die Sonderausstellung «Naturfundbüro – sammeln, mitbringen, vergleichen, anfassen, bestimmen, erforschen» am 2. März eröffnet werden. Im Rahmen dieser Ausstellung wurde eine digitale Datenbank für Naturfundstücke erstellt. Es wurden im Jahr 2021 über 300 Fundstücke von Besuchenden mitgebracht. Die geplante Wechselausstellung «Hermelin und Mauswiesel» wurde verschoben. Die Winterthurer Ausstellung «Eichhörnchen» wurden im Naturmuseum Olten gezeigt.

Das Kindermuseum wurde mit neuen energiesparenden Leuchtkörpern besser ausgeleuchtet. Im Dauerausstellungsteil «Schiff Ida Ziegler» wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein «Kehrseite Winterthur» mit Interventionen auf ethnologische Objekte mit kolonialem oder rassistischen Kontext hingewiesen. In der Dauerausstellung werden immer häufiger Reparaturen fällig. Vor allem Bildschirme und anderen technische Apparaturen fallen aus und müssen repariert oder ersetzt werden.

Veranstaltungen

In den Frühlingsferien stand in der Ferienwerkstatt das Thema «Naturfundbüro» im Mittelpunkt. In den Herbstferien wurde die Ferienwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Winterthur unter dem Titel «Stilleben, beobachten, inszenieren, präsentieren» durchgeführt. Am Familiensonntag im März führte das Figurentheater Edthofer Engel ihre Produktion «Fundbüro im Wald» auf. In Kooperation mit dem Technorama wurden drei Familienworkshops mit dem Thema «Experimentieren mit dem Technorama» angeboten. Im Oktober fand das Museumskonzert «Mantel der Macht» statt. An der Kulturnacht war der Verein «tiw - tanzinwinterthur» Gast im Naturmuseum. Gemeinsam mit

dem Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz wurden an den Europäischen Tage des Denkmals Schätze der Sammlung gezeigt. Der Verein «Kehrseite Winterthur» bot im Zusammenhang mit den Interventionen im Schiff Ida Ziegler Führungen unter dem Titel «Das muss weg – Kolonialismus und Rassismus im Museum» an. Sechs Vorträge zu unterschiedlichen Themen konnten im Herbst durchgeführt werden.

Sammlung

Das Schweizer Netzwerk naturhistorische Sammlungen (Swiss-CollNet) setzt sich für eine bessere Erschliessung naturhistorischer Sammlungen in der Schweiz ein. Dafür wurden vom Bund Gelder für Projekte gesprochen. Das Naturmuseum Winterthur stellte mehrere Anträge.

Die Reinigung, die Erfassung und die fotografische Dokumentation der Entomologischen Sammlung wurde fortgeführt. Zusätzlich wurde in den Sammlungsarchiven weitergearbeitet. In der erdwissenschaftlichen Sammlung wurde die Restaurierung von Fossilien vorbereitet.

Es wurden insgesamt 99 (56) Objekte aus der Sammlung des Naturmuseums an 13 (9) Personen oder Institutionen ausgeliehen. Es wurden zwei Sammlungen (Wirbellose und Mineralien) entgegengenommen.



Sonderausstellung Naturfundbüro (Bild: Donato Caspari)

Kooperationen und Dienstleistungen

- Botanisches Museum der Universität Zürich, Leihobjekte
- Jurassica Museum Porrentruy, Objektdokumentation
- Kunst Museum Winterthur, Veranstaltungen
- Naturmuseum Olten, «Eichhörnchen»
- Naturmuseum St. Gallen, Zoologisches Präparatorium und «Eichhörnchen»
- Ortsmuseum Dättlikon, Leihobjekte für Ausstellung
- SCNAT, Akademie der Naturwissenschaften, SwiscollNet
- Technorama Winterthur, Veranstaltungen
- Verein «Kehrseite Winterthur», Ausstellung
- Verein StadtNaturZürich, «Stadtwildtiere»
- Verein «tiw - tanzinwinterthur», Kulturnacht
- VNPS (Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz), Denkmaltage
- Zoologisches Museum der Universität Zürich, Zoologisches Präparatorium und Leihobjekte
- Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Museumskonzert

Wechselausstellungen

- «Naturfundbüro – sammeln, mitbringen, vergleichen, anfassen, bestimmen, erforschen» ab 2.03.21

Vorträge, Führungen und Veranstaltungen

- 6 (9) Museumsvorträge mit durchschnittlich 17 (20) Gästen (6 abgesagt)
- 12 (12) Kindergeburtstage (1 abgesagt)
- 24 (14) Führungen in der Ausstellung zu verschiedenen Themen (6 abgesagt)
- 6 (11) verschiedene Veranstaltungen (3 abgesagt)
- 2 Ferienwerkstätte à 10 Veranstaltungen (1 Ferienwerkstatt à 10 Veranstaltungen abgesagt)

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Dauerausstellung und die Wechselausstellung des Naturmuseums mussten während 59 Tagen geschlossen werden. Da es im Kindermuseum schwieriger war, die Schutzmassnahmen einzuhalten, musste es 129 Tage geschlossen bleiben. Mit einem Buchungssystem auf der Website konnte das Kindermuseum für eine beschränkte Anzahl Besuchende im Mai wieder geöffnet werden. Es konnte wegen coronabedingten Einschränkungen keine Vernissage zur Wechselausstellung durchgeführt werden und auch Vorträge, Führungen und andere Veranstaltungen mussten verschoben oder abgesagt werden. Krankheitsbedingte Personalausfälle verursachten organisatorisch einen grossen Aufwand an Personalressourcen.



Interventionen im Schiff Ida Ziegler (Bild: Severin Gehring)

Gewerbemuseum Winterthur

Das Gewerbemuseum inszeniert Ausstellungen an den Schnittstellen von Design, Kunst und Alltagskultur. Das Haus stellt relevante Fragen, präsentiert überraschende und sinnliche Einblicke in aktuelle Themen und bietet einen breiten Zugang in die Welt der Materialien. Ende November 2021 wurde der langjährige Co-Leiter des Gewerbemuseums, Markus Rigert pensioniert. Die Gesamtleitung übernahm ab Dezember Susanna Kumschick.

Besucherzahlen

2021 verzeichnete das Gewerbemuseum Winterthur 16 238 (14 910) Museumseintritte, davon 2740 (1879) Schülerinnen und Schüler. Es fanden 35 (36) Führungen, 39 (22) Veranstaltungen und 86 (60) Workshops für Schulklassen statt. 70 (57) Schulklassen besuchten das Museum selbständig.

Auswirkungen Corona

Die Corona-Pandemie führte auch 2021 zu einer Schliessung von 2 Monaten (Januar/Februar). Ausstellungen mussten verschoben oder verlängert werden, die Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland war erschwert, Veranstaltungen wurden abgesagt oder fanden im digitalen Raum statt. (Internationale) Materiallieferengpässe erschwerten das ganze Jahr die Planung und führte unter anderem zur Verzögerung der Buchproduktionen. Im Vergleich zum ersten Pandemie-Jahr sind die Eintrittszahlen jedoch wieder gestiegen. Die Zeit wurde genutzt für Renovationsarbeiten, betriebliche Optimierungen und Entwicklung von digitalen Arbeits- und Vermittlungsformen. Die mehrmonatige Schliessung des Café du Musée und die verminderte Gästezahl zogen Einnahmeausfälle und Kurzarbeit nach sich.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Die erfolgreiche Ausstellung «Hella Jongerius – Breathing Colour» mit Partnern in London, Rotterdam und Berlin konnte glücklicherweise drei Monate verlängert werden wie auch die Ausstellung «U-Joints oder die Kunst des Verbindens Part III» in

Kooperation mit Mailand, die schon einmal verschoben werden musste. Mit beiden Ausstellungen konnte ein design-affines wie auch breites Publikum angesprochen werden. Auch die im Frühsommer und Herbst geplanten Ausstellungen «Alchemie der Oberfläche» und «Bilderbücher: illustriert & inszeniert» mussten verschoben werden. «Schattenmonster & andere Verwandlungen» und einige wichtige Veranstaltungen wurden mit Erfolg durchgeführt, so auch die Kooperation «Menu Surprise» mit den Musikfestwochen, die Kulturnacht mit Konzerten und lebendiger Barstimmung auf dem Kirchplatz, die Jungdesign oder das Podium «Bäume für die Zukunft einer Gartenstadt» unter anderem. Das Gewerbemuseum konnte seinem Publikum trotz Unberechenbarkeiten und Verschiebungen auch in diesem Jahr ein variantenreiches Programm bieten.

Material-Archiv, Muster- und Schausammlung

In den Wechselausstellungen «U-Joints oder die Kunst des Verbindens Part III» und «Alchemie der Oberfläche» sowie in den Sonderpräsentationen «edel unedel» und «Brennnessel als Faserpflanze» liessen sich über die Dauerausstellung hinaus materialspezifische Themen und gestalterische Wirkungen eingehend darstellen. Das breite Spektrum an Exponaten bot unzählige Anknüpfungspunkte sowohl zu neuen Material- als auch Verfahrenseinträgen in die Datenbank Material-Archiv. Trotz den herausfordernden Umständen, konnte ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Workshops und materialbezogenen Führungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder angeboten werden. Neu wurden auch digitale Formate für Workshops und Vermittlung ausprobiert. Die Hands-on Stationen und Experimentiertische, welche im letzten Jahr zeitweise geschlossen werden mussten, fanden ihre Attraktion beim Publikum.



Ausstellung «U-Joints oder die Kunst des Verbindens Part III»
(Bild: Lorenz Cugini)



Ausstellung Hella Jongerius (Bild: Bernd Grundmann)

Ausstellungen

- «Hella Jongerius – Breathing Colour» (29.11.2020 – 22.08.2021 verlängert)
- «U-Joints oder die Kunst des Verbindens Part III» (07.03.2021 – 09.01.2022 verlängert)
- «Alchemie der Oberfläche» (19.09.2021 – 06.02.2022)
- «Schattenmonster & andere Verwandlungen» (21.11.2021 – 06.02.2022)

Ausserdem

- Sonderpräsentation «Brennnessel als Faserpflanze» (25.05 – 05.06.2021)
- Konzertreihe «Menu Surprise» Kooperation mit den Musikfestwochen (August 2021)
- Kulturnacht in Kooperation mit den Musikfestwochen (25.09.2021)
- Podium und Baumspaziergänge «Bäume für die Zukunft einer Gartenstadt» (September 2021 und 30.09.2021)
- Sonderpräsentationen «edel unedel» (19.09.2021 – 06.02.2022)
- Jungdesign (04. – 09.11.2021)

Uhrenmuseum Winterthur

2021 besuchten 3485 (2992) Personen das Uhrenmuseum Winterthur, davon 172 (148) Schülerinnen und Schüler. Neben den in den Stadtführungen integrierten Besichtigungen der Sammlung (263 (302) Personen) wurden 15 (12) Führungen durchgeführt, es besuchten 267 (108) Teilnehmende die Veranstaltungen und es fanden 9 Workshops statt.

Aktivitäten

Die Reihe «Museum am Mittag» konnte mit Verschiebungen stattfinden. Die Juniveranstaltung mit Miki Eleta musste einmal mehr abgesagt werden. Die kleine Ausstellung der ausserordentlichen Holzraderuhr von Johan Joseph Gmönder wurde zu einem der Höhepunkte der Reihe «Gastspiel». Auch der Herbstanlass mit einer kulturhistorischen Betrachtung des gregorianischen Kalenders von Christina Kimmel-Schröder konnten erfolgreich durchgeführt werden.

In Frühling blieb die Sammlung Konrad Kellenberger während drei Wochen wegen Renovationsarbeiten geschlossen. Die fotografische Gesamtinventarisierung der Sammlung Kellenberger wurde weitergeführt. Ausserdem wurden eine Neuenburger Skelettuhr (Sign. Blatter a Berne, Inv.72) und eine Appenzeller Holzraderuhr (um 1790, Inv.346) aus dem Legat Rosa Kellenberger Zürcher restauriert und es wurden eine Jockele-Uhr aus dem Schwarzwald (um 1870, Inv.546) und fünf Taschenuhren (18./19.Jh., Inv.547-551) als Schenkungen entgegengenommen.



Nach einer coronabedingten Pause konnte der Winterthurer Museumsbestimmungstag am 27. November wieder im Münzkabinett stattfinden (Bild: Thomas Ernst) Museumsbestimmungstag am 27. November wieder im Münzkabinett stattfinden (Bild: Thomas Ernst)

Münzkabinett

Das Münzkabinett mit der angeschlossenen Antikensammlung vermittelt in der neu renovierten Villa Bühler mit Ausstellungen und verschiedensten Veranstaltungen die Kulturgeschichte des Geldes sowie archäologische Themen. Grundlage ist eine international bedeutende Sammlung mit rund 60 000 numismatischen Objekten, umfangreichen Studiensammlungen und einer Fachbibliothek. Mit diesem Hintergrund erbringt das Museum auch Forschungsdienstleistungen.

Allgemeines

Die Arbeit war durch einen starken Digitalisierungsschub geprägt. Während der coronabedingten Schliessung im Frühjahr wurden neue digitale Vermittlungsformen (Instagram-Videos) eingesetzt. Ende August startete ein wegweisendes Online-Portal (ikmk-win.ch), das die numismatische Sammlung nicht nur sichtbar macht, sondern mit Normdaten in verschiedenste internationale Datennetzwerke einbindet – als erstes Schweizer Museum überhaupt mit Linked Open Data.

Ausstellungen, Veranstaltungen, digitale Community

Auch das zweite Coronajahr 2021 machte sich bei Ausstellungen und Veranstaltungen bemerkbar. Die Ausstellung blieb bis März geschlossen und Veranstaltungen waren bis Mitte Mai nicht möglich. Insgesamt fanden 16 (21) Führungen und Veranstaltungen vor Ort (ohne Museumspädagogik) und weitere 6 Führungen online statt. Die Besucherzahlen (1906 gegenüber 1563 im Vorjahr) erholten sich leicht. Zwei Museumskonzerte im Mai und Juli, die Winterthurer Kulturnacht im September und der Winterthurer Museumsbestimmungstag im November fanden planmässig statt. Mit der Museumspädagogik besuchten 1110 (735) Schülerinnen und Schüler in 56 (32) Workshops das Museum. Stark ausgebaut wurde die digitale Community des Museums in den sozialen Medien: die Auftritte in Instagram (931 Follower gegenüber 705 im Vorjahr), Facebook (853 Follower), Twitter (372 Follower) wuchsen alle deutlich. Die Videos auf Instagram und auf einem neuen YouTube-Kanal zählten insgesamt 3219 Aufrufe.



Der Live-Soundscape «I Am Not Alone» vom 29. Mai war der erste Anlass im Münzkabinett mit Publikum nach der coronabedingten Zwangsschliessung. (Bild: Waltraud Hörsch)

Bibliothek und Sammlung

In der Bibliothek nahm die Reorganisation des Depots und die Vorbereitung der Migration des Katalogsystems der Winterthurer Bibliotheken einen grossen Raum ein; daneben wurden die Neuzugänge erfasst und das Zeitschriftenmanagement neu aufgestellt. Bei der Aufarbeitung der Antikensammlung im Rahmen der Dienstleistungsvereinbarung mit der Universität Zürich stand die Neubestimmung von Objekten und detaillierte Ordnungsarbeiten im Vordergrund. Die numismatischen Sammlungen erweiterten sich durch eine bedeutende Erwerbung von fast 800 zeitgenössischen Fälschungen von Schweizer Münzen des 16.-19. Jahrhunderts, eine für die Erforschung der sozialen Aspekte der Geldgeschichte sehr wichtige Quellengruppe. Ein digitaler Quantensprung ist das neue Online-Portal ikmk-win.ch. Erstmals wird die Sammlung in ihrer ganzen Breite sichtbar und ist in zwei grosse Datenverbünde (ikmk.net und museum-digital.org) mit über 60 Partnern und rund 800 000 Objekten eingebunden. In beiden Verbünden ist das Münzkabinett der erste Schweizer Partner. Ende Jahr waren über 900 Münzen aus der Sammlung online.

Dienstleistungen, Forschung

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie Zürich wurden mit 1100 (800) bezahlten Arbeitsstunden Münzfunde aus dem Kanton Zürich und Auswertungsprojekte bearbeitet. Auch hier steht eine grosse Migration der Datenbanken an. Die beiden Sammlungskuratoren beantworteten 24 (20) wissenschaftliche Anfragen von Forscherinnen und Forschern aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Grossbritannien, der Türkei und den USA. Das Münzkabinett arbeitet in der Steuergruppe des Projekts OSCAR (Online Swiss Coins Archive) unter Federführung des Schweizerischen Nationalmuseums mit; es liefert Normdaten und seine Sammlung dient bereits als zweitwichtigste Referenz für die Typenbelege des Portals.

Ausstellungen

- Ausstellung «Griechen 3.0» (ganzjährig)
- Ausstellung «Via Egnatia» (ganzjährig)
- Soundscape «I Am Not Alone» (29. Mai)
- Museumskonzert «Mythologie und Bauerntanz» (5. Juli)
- Kulturnacht Winterthur (25. September)
- Winterthurer Museumsbestimmungstag (27. November)

Kooperationen

- Kantonsarchäologie Zürich (archäologische Auswertungsprojekte)
- Universität Zürich (Aufarbeitung Antikensammlung, Lehrauftrag)
- Schweizerisches Nationalmuseum Zürich, Projekt OSCAR (Online Swiss Coin Archive, Steuergruppe, Daten)
- Projekt Roman Provincial Coinage, Ashmolean Museum, Oxford (Datenbank)
- American Numismatic Society, New York (numismatische Fachportale OCRE, SC, CPE, CRR)
- Münzkabinett, Kunsthistorisches Museum, Wien (Ausstellungs- und Tagungsprojekt)
- Münzkabinett, Staatliche Museen SPK, Berlin (IKMK-Verbund)

Städtische Bauten

In dem Geschäftsjahr 2021 sind im Bereich Kulturbauten eine Vielzahl an Sanierungsprojekten weiter ausgearbeitet und definiert worden. Besonders hervorzuheben sind dabei folgende Projekte:

Villa Flora

Die Villa Flora wird mit der geplanten Fertigstellung des Umbaus im Jahr 2023 als dritter Museumsstandort unter der Leitung des Kunstvereins eröffnet. Die Planungsphase und die Bauvorbereitungen für die angestrebte Neugestaltung von einem ehemaligen Privathaus in ein Museum sind im laufenden Jahr abgeschlossen worden.

Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten

Das Kunst Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten wird mit der Umsetzung des Museumskonzepts nach der Sanierung im Zentrum der «Drei-Häuser-Strategie» des Kunstvereins liegen. Mit der anstehenden Neugestaltung steht primär die Eingangshalle, sowie die technische Infrastruktur im Fokus der Sanierung. Das Projekt befindet sich am Ende der Planungsphase. Die Sanierung soll mit Rücksicht auf geplante Ausstellungen im 2024 erfolgen.

Theater Winterthur

Die Liegenschaft des Theater Winterthur ist im Eigentum der Stadt Winterthur. Das Gebäude und die Theatertechnik werden im Rahmen einer grosszyklischen Sanierung erneuert. Die Planungsphase «Bauprojekt» ist abgeschlossen, sodass das erforderliche Bewilligungsverfahren eingeleitet werden kann.

Schloss Hegi

Für die in der Zeit von Ende 2022 bis 2024 anstehende Sanierung vom Schloss Hegi wurde das Vorprojekt abgeschlossen und die weitere Ausarbeitung des Bauprojekts eingeleitet.

Waaghaus

Im Waaghaus sind die Kunsthalle, das Figurentheater sowie das Lebensmittelgeschäft Markthalle untergebracht. Im 2021 wurde eine Bauzustandsanalyse durchgeführt. Das Ergebnis dieser Studie zeigte, dass neben betrieblich notwendigen Massnahmen, insbesondere gesetzliche Vorgaben auf neuen Stand gebracht werden müssen. Eine Projektierung dieser Massnahmen ist für das Jahr 2023/2024 geplant.



Schloss Hegi (Bild: Andrin Fretz)

Kulturförderung



*Ausblick aus der Musikkollegiumsstube auf die Musikfestwochenbühne
(Bild: Jonathan Labusch)*

Subventionierte Institutionen

Die Subventionsbeiträge für Winterthurer Kulturinstitutionen sind ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung. Subventionsverträge werden mit kulturellen Organisationen abgeschlossen, die einen festen betrieblichen Anteil ausweisen, Arbeitgeberinnen oder Arbeitgeber sind und deshalb eine mehrjährige Planungssicherheit benötigen. Sie sind an eine Leistungsvereinbarung gekoppelt. Die Verträge sind auf vier Jahre befristet und können unverändert um weitere vier Jahre verlängert werden. Ausgenommen davon sind die vom Volk genehmigten, unbefristeten Verträge mit der Theater Winterthur AG, dem Musikkollegium Winterthur, dem Kunstverein Winterthur (Kunst Museum Winterthur) und dem Technorama. Die Beiträge an Winterthurer Institutionen im Jahr 2021 finden sich in der Tabelle im Anhang.

Wichtige Vorhaben und Veränderungen

Das Stadtparlament hat 2021 den im Oktober 2020 beantragten Kredit von drei Millionen Franken zugunsten des Fotomuseums Winterthur für die Sanierung und Erneuerung seiner Liegenschaft sowie eine Erhöhung des Subventionsbeitrags an die Fotostiftung Schweiz um 40 000 Franken bewilligt.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die subventionierten Kulturinstitutionen wurden von den coronabedingten Einschränkungen hart getroffen: Sie mussten ihren Betrieb stark einschränken und zeitweise ganz einstellen. Die Beiträge der Stadt Winterthur wurden jedoch aufgrund der aussergewöhnlichen Bedingungen nicht zurückgefordert. Viele Institutionen entwickelten in dieser Zeit neue Formate oder boten ausgewählte Inhalte online an.

Über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren Jahresberichte Auskunft.

Gremien

Der Stadtrat hat folgende Personen in die Aufsichtsgremien der nachfolgenden Kulturbetriebe und Vereinigungen delegiert:

Vorstand Musikkollegium Winterthur

Stadtpräsident Michael Künzle

Vorstand Kunstverein Winterthur

Stadtpräsident Michael Künzle, Nicole Kurmann

Stiftungsrat Science Centre Technorama

Stadtpräsident Michael Künzle

Verwaltungsrat Theater Winterthur AG

Nicole Kurmann, Ute Haferburg, Dieter Kläy, Yvonne Seitz

Stiftungsrat Fotomuseum Winterthur

Nicole Kurmann

Vorstand Theater für den Kanton Zürich

Stadtpräsident Michael Künzle

Vorstand Städtekonferenz Kultur

Nicole Kurmann

Projekt- und Personenbezogene Kulturförderung

Die Stadt Winterthur unterstützt Projekte und Vorhaben in den Sparten Theater/Tanz, Literatur, Bildende Kunst, Musik und punktuell auch Film mit projektbezogenen Beiträgen. Alle Beiträge im Rahmen der projektbezogenen Kulturförderung sind auf Seite 39-43 aufgeführt.

Gremien

Der Bereich Kultur arbeitet in der projektbezogenen Förderung eng mit Fachgremien zusammen. Bei der Vergabe von Beiträgen an literarische Publikationen wird der Bereich Kultur von der Literaturkommission beraten. Produktionsgesuche in der Sparte Musik werden durch die Fachgruppe Musik beurteilt. In den Sparten Theater und Tanz kann der Bereich Kultur bei Bedarf auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zurückgreifen, welches ihn bei seinen Entscheidungen berät. Die Behandlung der übrigen Gesuche erfolgt durch den Bereich Kultur.

Mitglieder Literaturkommission

Michael Künzle (Vorsitz)
Anna-Katharina Diener
Ramona Früh
Nicole Kurmann
Angelika Maass
Wolfgang Vogel

Mitglieder Fachgruppe Musik

Yvonne Dünki
Burkhard Kinzler
Susanne Kübler
Lars Schmid

Mitglieder Netzwerk Theater/Tanz

Ingrid Fäh
Judith Rohrbach
Andrea Schläfli
Nadine Schwarz
Paul Steinmann
Jordi Vilardaga

Geschäftsführung

Franziska Gabriel, Projektleiterin Bereich Kultur



Jungkunst 2021, Installation von Benjamin Heller und Vera Baumann (Bild: Jonathan Labusch)

Ausschreibung «Corona Kulturprojekte»

Zwei der vier Ausschreibungen des «Corona-Unterstützungspakets 2021» lagen in der Verantwortung der Kulturförderung. Der Bereich Kultur unterstützte mit der Ausschreibung «Corona-Kulturprojekte II» erneut durch die Krise ausgelöste oder angestossene Initiativen und Projekte, die sich mit den aktuellen Herausforderungen im Kulturbereich auf innovative und nachhaltige Art und Weise auseinandersetzen. Insgesamt wurden im Rahmen der Ausschreibung 7 Bewerbungen eingereicht. Für die Unterstützung von ausgewählten Projekten stand ein Budget von 40 000 Franken zur Verfügung. Das «Corona-Unterstützungspaket 2021» des Bereich Kultur wird finanziell unterstützt vom Winterthurer Stiftungspool.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Ausschreibung unterstützt:

- Blog «Winterthurer Illustrierende im Dialog mit der Ausstellung Bilderbücher», Daniel Fehr und Gewerbemuseum Winterthur (6000 Franken)
- Projekt «Videocity visits: Winterthur», Theres Liechti & Videocity-Team (10'000 Franken)
- Audio Walk «ENDstationen», lauschig – wOrte im Freien / Verein für Kulturvermittlung Winterthur (10'000 Franken)
- Projekt «Winti-Comic-Tour», Comic Panel Winterthur (9000 Franken)
- Projekt «Tanz-Challenge», Tanzfest Winterthur (5000 Franken)

Ausschreibung «Entwicklungsbeiträge»

Mit der Ausschreibung «Entwicklungsbeiträge» botete der Bereich Kultur den Winterthurer Kunst- und Kulturschaffenden die Möglichkeit während der Pandemie ihre künstlerische Tätigkeit fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Kunst- und Kulturschaffende konnten mithilfe der Entwicklungsbeiträge theoretische oder künstlerische Recherchen vertiefen, die eigenen Arbeitsweisen, -prozesse und -ausrichtungen reflektieren, Experimente wagen oder neue Ideen ausarbeiten bzw. weiterentwickeln. Entwicklungsbeiträge sind Bestandteil der regulären Kulturförderung des Bereichs Kultur. Die Ausschreibung verstärkte dieses bestehende Förderinstrument und versah es mit zusätzlichen Mitteln in der Höhe von 100 000 Franken. Im Rahmen der Ausschreibung wurden insgesamt 22 Bewerbungen eingereicht. Die Ausschreibung ist Teil des «Corona-Unterstützungspaket 2021» des Bereich Kultur.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Ausschreibung unterstützt:

- Joëlle Allet (6000 Franken)
- Aktionsgruppe Denkmalort «Hitlereiche» (6000 Franken)
- Johanna Müller (5000 Franken)
- Maureen Kägi (6000 Franken)
- Theres Liechti (6000 Franken)
- Silvia Mathis / Laura Serra (4000 Franken)
- Andreas Mader (5000 Franken)
- Fabian Stamm (5000 Franken)
- Daniel Fehr (6000 Franken)
- Lucca Fries (5000 Franken)
- Daniel Eugster, Profi Instruments (4000 Franken)
- Andreas Mösch (5000 Franken)
- DOXS Tanzkompanie, Produktion «flieg» (3000 Franken)
- DOXS Tanzkompanie, Produktion «Zitrone» (7000 Franken)
- Theater Ariane (8000 Franken)
- Verein Movo (8000 Franken)
- Verein für verlorene Gegenstände (6000 Franken)

Auszeichnungen

Kulturpreis der Stadt Winterthur

Der Kulturpreis 2021 wurde an das Kulturmagazin «Coucou» verliehen. Das Kulturmagazin erscheint seit 2012 und bietet auf über sechzig Seiten Hintergrundberichte, Porträts, Interviews, Musik-, Literatur-, Film- und Veranstaltungstipps sowie Kolumnen. In der Mitte des Magazins befindet sich ein gedruckter Veranstaltungskalender, zudem betreut das «Coucou» auf seiner Webseite einen umfassenden Kulturkalender für die Kulturstadt. Das Magazin berichtet über das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Winterthur und es bietet Kunstschaffenden eine direkte Plattform an. Das «Coucou» wird vom Verein Kulturmagazin für Winterthur herausgegeben. Für eine einzelne Ausgabe werden von den mehr als fünfzig Mitwirkenden jeweils über sechshundert Stunden ehrenamtlich investiert.

Das «Coucou» hat sich in den letzten Jahren einen Namen als wesentlicher Akteur der Winterthurer Kultur gemacht und wird von der Kulturszene sowie von der Leserschaft sehr geschätzt. Mit der Verleihung des Kulturpreises 2021 honoriert der Stadtrat diese Verdienste und würdigt den Beitrag des Magazins «Coucou» zur Vermittlung und Sichtbarkeit der Kultur aus und in Winterthur.

Der Kulturpreis der Stadt Winterthur wird jährlich vom Stadtrat an Personen oder Institutionen verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht haben. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.



Team des Kulturmagazins Coucou bei der Preisübergabe 2021
(Bild: Lea Reutimann)

Förderpreis der Stadt Winterthur

Den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis erhielt 2021 der Musiker Matías Lanz.

Matías Lanz ist 1992 in Winterthur geboren, studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) Cembalo und schloss dort 2016 seinen Master in Musikpädagogik mit Auszeichnung ab. Einen weiteren Master absolvierte er in Generalbass/Ensembleleitung an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, den er ebenfalls mit Auszeichnung abschloss. Zusätzlich studierte er von 2010 bis 2012 an der ZHdK Orgel und besuchte verschiedene Meisterkurse, sowohl für Cembalo als auch für Orgel. Schwerpunkte seines künstlerischen Schaffens bilden Bearbeitungen barocker Instrumentalwerke für verschiedene Tasteninstrumente, das Kreieren von unkonventionellen Programmen mit Werken auch unbekannter Meister sowie die Kombination von Musik und Text. Lanz war Stipendiat der Hirschmann-Stiftung und Gründungsmitglied zweier Vokal- und Instrumentalensembles: Ensemble Pícaro (2012) und Cardinal Complex (2017). Seit 2011 ist er Organist in der reformierten Kirche Zell/Kollbrunn und seit 2013 in der reformierten Kirche Winterthur Veltheim. Seit Februar 2020 ist Lanz Lehrer für Cembalo und Dozent für Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis. Sein zweites Standbein, den argentinischen Tango, pflegt er ebenfalls mit grosser Leidenschaft. Ausserdem engagiert er sich seit Jahren beim Theaterensemble Obertor in Winterthur. Matías Lanz ist ein vielseitiger und herausragender Musiker mit grossem Potenzial.

Der Förderpreis der Stadt Winterthur wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Personen bis zum vollendeten 35. Altersjahr, die seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in der Stadt Winterthur wohnen oder durch ihre künstlerische Arbeit mit dem Kulturleben in der Stadt Winterthur in besonderer Beziehung stehen. Für den Förderpreis 2021 hatten sich fünfzehn Kulturschaffende aus verschiedenen Kultursparten beworben.



Matías Lanz (Bild: Susanna Drescher)

Atelierstipendien

Zusammen mit den Städten Thun und St. Gallen sowie dem Kanton Bern betreibt die Stadt Winterthur ein Atelier in Berlin und kann Winterthurer Kulturschaffenden alle zwei Jahre ein 6-monatiges Atelierstipendium anbieten. Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur zudem periodisch ein Atelier für Kulturschaffende in Buenos Aires, Genua, Kairo oder Belgrad für 3- bis 6-monatige Aufenthalte ausschreiben. Teilnahmeberechtigt sind jeweils Kulturschaffende aller Sparten, die seit mindestens drei Jahren ununterbrochen in der Stadt Winterthur wohnen oder durch ihre künstlerische Arbeit mit dem Kulturleben in der Stadt Winterthur in besonderer Beziehung stehen.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Stadt Winterthur hatte im Vorjahr zwei Atelierstipendien für 2021 zugesprochen: Adrian Böckli konnte vom 1. April bis 31. Juli 2021 das Atelier in Belgrad nutzen. Franziska Welti war für den Zeitraum vom 1. Dezember 2021 bis 28. Februar 2022 für das Atelierstipendium in Genua ausgewählt worden.

Trotz der strengen Pandemie-Massnahmen unter anderem mit einer Ausgangssperre ab 22 Uhr in Serbien, die zu Beginn der Residsenz noch gültig waren, verbrachte Adrian Böcklin das gesamte Stipendium in Belgrad. Seine Arbeits- und Vernetzungsmöglichkeiten waren dadurch zeitweise stark eingeschränkt. Nachdem die Sperrstunde auf die Zeit nach Mitternacht verlegt wurde und somit Livemusik wieder erlaubt wurde, konnte Böcklin an öffentlichen Jamsessions teilnehmen.

Die Ausschreibungen für die Ateliers in Berlin und Belgrad für Aufenthalte im Jahr 2022 und 2023 konnten wie geplant publiziert und juriert werden. Das Berlin-Stipendium dauert vom 1. Februar bis 31. Juli 2022. Der Aufenthalt in Belgrad ist vom 1. April 2023 - 31. Juli 2023 vorgesehen.

Atelier Berlin

Für Winterthurer Kulturschaffende wird das Atelier alle zwei Jahre für einen 6-monatigen Aufenthalt ausgeschrieben. Im Rahmen der Ausschreibung 2021 bewarben sich neun Kulturschaffende. Das Berlin-Stipendium ging an den bildenden Künstler Luca Harlacher.

Der Berlin-Stipendiat 2021, Luca Harlacher (*1993), absolvierte seinen Bachelor in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Malereien, Videos, Performances und installativen Arbeiten wurden bereits an diversen Ausstellungen in der ganzen Schweiz gezeigt. In Winterthur war er zuletzt unter anderem an der Jungkunst sowie an einer Doppelausstellung in den Kunsträumen Oxyd präsent. Der Atelieraufenthalt in Berlin soll dem vielversprechenden Künstler als Inspiration für die Weiterentwicklung seiner künstlerischen Arbeit dienen und ihm die Möglichkeit für den Aufbau eines internationalen Netzwerks bieten.



Luca Harlacher (Bild: Jan Pegoraro)

Atelier Belgrad: 1. April bis 31. Juli 2021

Im Frühjahr 2020 wurde das Belgrad-Stipendium erstmals für Winterthurer Kulturschaffende ausgeschrieben und dem Musiker Adrian Böckli zugesprochen.

Adrian Böckli (*1991) ist Schlagzeuger und Komponist, spielt diverse Perkussionsinstrumente sowie Gitarre und Klavier. Sein Studium absolvierte er an der Hochschule Luzern und schloss es 2018 mit einem Master of Arts in Jazz Performance ab. Böckli ist Mitglied in zahlreichen Bands wie Sebass, Extrafish, Jack Slamer, Fabe Vega, Tome Iliev Sextett und Bogavante. Zudem engagiert er sich in Chorprojekten, Musicals und als Theatermusiker. Im Rahmen seiner regen Konzerttätigkeit stand er bereits auf zahlreichen internationalen, nationalen und natürlich auch auf Winterthurer Bühnen. Böckli interessiert sich stark für osteuropäische Musik und hat in den letzten Jahren bereits Studienaufenthalte in Bulgarien und Mazedonien verbracht. In Belgrad wollte er sich mit der Musik des Balkans und mit deren Schnittstellen zu westeuropäischen und amerikanischen Musikformen auseinandersetzen. Dies gelang ihm auch, da er an vielen Jam-Sessions mitspielen konnte. Auszug aus dem Schlussbericht: «(...) bin zweimal pro Woche an diese Jams (gegangen) und habe wenn immer möglich gespielt. Das Niveau ist ziemlich hoch und ich habe viel profitiert durchs viele Spielen und den Austausch mit den anderen Musikerinnen und Musikern. Es ist cool, dass auch die Topcracks an den Sessions anzutreffen sind und mitspielen. Die Szene ist zwar klein, aber dafür lebendig und sehr gut vernetzt. Alle (Jazz-)Musikerinnen und Musiker kennen sich und spielen in irgendeiner Form miteinander.»



Adrian Böckli (Bild: Roman Surber)

Meet the Artist

Die Winterthurer Stipendiaten berichten jeweils im Anschluss an ihre Ateliaraufenthalte im Rahmen eines «Meet the Artist»-Abends in der Villa Sträuli von ihren Erfahrungen. Mehr Informationen dazu finden sich unter www.villastraeuli.ch.

Kulturvermittlung

Schultheaterprojekt im Schloss Hegi (Bild: Markus Keller)

Gemeinsame Herausforderungen

Auch im Jahr 2021 waren die Aktivitäten der Kulturvermittlung der Stadt geprägt von den Auswirkungen und Massnahmen aufgrund der pandemischen Lage. Bis Ende März durften sowohl in den Schulen wie auch in den Institutionen keine Workshops und Projekte stattfinden. Hinzu kam, dass Anfang 2021 aufgrund des städtischen Notbudgets für 2021 ein Ausgabestop verfügt wurde. Dies hatte zusätzlich negative Auswirkungen auf Anmeldungen und Buchungen der Workshops zur Folge. Unter Einhaltung der unterschiedlich ausgeprägten Schutzvorgaben konnte ab April 2021 die Arbeit wieder langsam aufgenommen werden. Erst im zweiten Halbjahr erreichten die Anmeldungen der Lehrpersonen nahezu wieder den vorpandemischen Stand. Die Verunsicherung und Belastungen in Schulalltag prägen die Bereitschaft der Lehrpersonen, Ausflüge und Projekte zu unternehmen, bis heute.

Die Kulturvermittlung der Stadt beschäftigte sich 2021 intensiv mit dem Einsatz von digitalen und hybriden Mitteln für die Vermittlung. Daraus wurden sowohl in der Theater- und Museumspädagogik im Rahmen eines Pilots erste Angebote entwickelt und umgesetzt. Auch in den Bereichen der Administration und Kommunikation wird der Einsatz von digitalen Mitteln geprüft.

2021 realisierten die Theater- und Museumspädagogik mit «Bilder spielen» einen interdisziplinären Workshop. Eine Museums- und eine Theaterpädagogin entwickelten zusammen mit Schülerinnen und Schülern ausgehend von Kunstwerken im Reinhartmuseum kurze Szenen und szenische Dialoge. Die 10 Workshops waren innert kürzester Zeit ausgebucht. Der Workshop wird aufgrund des Erfolgs in der Saison 22/23 wieder ins Programm aufgenommen.

Erneut werden die Angebote der Theater- und Museumspädagogik gemeinsam mit einem doppelseitigen Flyer angeboten. Die Publikation unterstreicht die Absicht eines gemeinsamen Auftritts als Kulturvermittlung Stadt Winterthur.

Museumspädagogik

Museumspädagogik der Stadt Winterthur bietet allen Schulklassen der Volksschule kostenlose Besuche, Führungen und Workshops in allen Museen in Winterthur, sowie auch im Museum Schloss Kyburg, in den Ateliers der Winterthurer Künstlerinnen und Künstler und bei den Frauenstadtrundgängen. Neben der Auseinandersetzung mit Kultur, Geschichte, Kunst, Natur, Technik, Design und Fotografie, ermöglicht die Museumspädagogik auch den Zugang zu den kulturellen Institutionen, unterstützt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und trägt zu der Identitätsstiftung bei. Während den handlungsorientierten Sequenzen können Schülerinnen und Schüler eigene Fähigkeiten anwenden und Kompetenzen erweitern. Das Angebot wird regelmässig reflektiert, erweitert, angepasst und aktualisiert.

Nutzung des museumspädagogischen Angebots

2021 entdeckten 9492 (6818) Kinder und Jugendliche während der 532 (396) Workshops unter professioneller Begleitung der Kulturvermittlerinnen und -vermittler neue Welten, unbekannte Geschichten oder verblüffende Phänomene. 452 (322) Workshops wurden von Winterthurer Kindergarten- und Schulklassen besucht (insgesamt 8623 (6191) Schülerinnen und Schüler). 869 Kinder und Jugendliche kamen von ausserhalb der Stadt sowie aus privaten oder kantonalen Schulen in Winterthur. Die Schulkassen wurden von 869 (627) Erwachsenen (Lehrpersonen, Eltern) begleitet und 53 Lehrpersonen nahmen an den Weiterbildungen und Ausstellungseinführungen teil.

Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen» in der Villa Flora

Im Jahr 2021 konnte die Museumspädagogik der Stadt Winterthur die Ausstellung «Schattenmonster und andere Verwandlungen» erneut zeigen. Vom November 2021 bis Februar 2022 gastierte die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur und wurde mit Werken aus neu stattgefundenen Workshops ergänzt. Kinder, die an den Workshops teilgenommen haben, konnten Besuchende durch die Ausstellung führen. Im Rahmen der Ausstellung gab es zudem Stationen, bei denen die Besuchenden selber kreativ werden konnten. Die Ausstellung wurde mit einem interaktiven Rundgang eröffnet, der in Kooperation mit der Kunstvermittlung Basel entstanden ist. Dank dieser Kooperation konnte das erfolgreiche partizipative Projekt realisiert werden.

Kooperationen und Projekte

Im Jahr 2021 hat die städtische Museumspädagogik in Kooperation mit «schule&kultur» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Workshops «A wie Atelier» in den Ateliers von den Winterthurer Künstlerinnen und Künstler - Theres Liechti, Erwin Schatzmann und Olga Titus – weitergeführt. Neu hinzu kam das Atelier von Valentin Magaro. Begleitet wurden die Atelierbesuche von Kunstvermittlerinnen.

Die Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium wurde weiterhin gepflegt. Zudem fand das Angebot «Allerneuste Geschichten für Aug und Ohr» 2021 im Kunstmuseum beim Stadthaus und im Uhrenmuseum statt.

Der Verein Frauenstadtrundgang Winterthur führte 11 Klassen durch die Stadt.

Die neue Kooperation mit dem Kunstraum oxyd konnte gestartet werden und 10 Workshops wurden durchgeführt. Für die Kunsthalle Winterthur wird ein neuer modularer Workshop erarbeitet und 10 Durchführungen sind geplant.

Programm

Das gesamte Programm der Museumspädagogik mit rund 120 Angeboten ist auf www.stadt.winterthur.ch/museumspaedagogik abrufbar und zweimal jährlich erscheint ein Prospekt mit dem ausgewählten Angebot, das an die Lehrpersonen versandt wird.



«Schattenmonster und andere Verwandlungen» im Gewerbemuseum Winterthur, Bilder: Michael Lio



Theaterpädagogik

Die Theaterpädagogik der Stadt Winterthur ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der städtischen Volksschule vielfältige Erfahrungen im Theaterspielen zu sammeln. Sei dies im Rahmen von Spielkursen oder bei Schultheaterprojekten mit der Klasse. Die Koordinationsstelle Theaterpädagogik steht Lehrpersonen bei ihren Theateraktivitäten beratend zur Verfügung.

Theaterpädagogisches Angebot

Im Jahr 2021 umfasste das Angebot der Theaterpädagogik der Stadt Winterthur insgesamt 12 (10) Theaterkurse und 7 (4) Workshops, welche für die Vorbereitung auf einen Theaterbesuch mit der Klasse gebucht werden konnten. Zum ersten Mal wurden stückgebundene Workshops für Angebote des Theaterfrühlings angeboten.

Insgesamt 7 Workshops richteten sich an Klassen der Zyklen 1 und 2. 12 Workshops standen für die Zyklen 2 und 3 im Angebot. Die Lehrpersonen konnten sich in ihren Schultheaterprojekten von theaterpädagogischen Fachleuten begleiten und unterstützen lassen. 13 (13) Lehrerinnen und Lehrer nutzten dieses Angebot. Im Flyer wurden die theaterpädagogischen Angebote des Theater Kanton Zürich und des Theater Winterthur publiziert.

4 Klassen der augenau! Partnerschule Oberseen erarbeiteten im Projekt «BLACK CUBES 21» eine eigene Theaterproduktion. Unter der Leitung von vier Theaterpädagoginnen und -pädagogen wurde mit den Kindern in partizipativer Arbeitsweise je ein Theaterprojekt zum Thema «close – distance» entwickelt, die alle am Freitag, 21. Mai 2021 in der Alten Kaserne zur Premiere gelangten.

2020 entwickelten zwei Theaterpädagoginnen das coronataugliche Workshopangebot «Auf die Plätze». In diesem Kurs werden zusammen mit Schulklassen öffentliche Plätze der Stadt mit theatralischen Interventionen bespielt. Die Durchführung war auf den Frühsommer 2021 geplant und war in kürzester Zeit ausgebucht. Auch im Frühsommer wurde von zwei Theaterpädagoginnen mit «Tondelei Haselstock» ein neuer pandemiekompatibler Figurentheaterworkshop entwickelt, welcher im Wald durchgeführt wird. Nach einem erfolgreichen Tryout wurde der Kurs in das Programm der Saison 2021/22 aufgenommen und steht im Frühjahr 2022 im Angebot. Bis Ende 2021 war er schon zur Hälfte ausgebucht.

Theaterpädagogik digital

Im Rahmen der Digitalisierung wurde der Workshop «POD_CLASS» entwickelt. In diesem Kurs schreiben und produzieren die Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen eigene Podcasts. Sie üben sich dabei in einem spielerischen Setting einerseits im Umgang mit digitalen Erzählmitteln und -techniken. Andererseits lernen sie bei den Aufnahmen ihre eigene Stimme ganz neu kennen. Das Angebot war in kürzester Zeit ausgebucht und wird auch 2022 wieder angeboten.

Auswirkungen Corona- Pandemie

Die Pandemie bedeutet für die Theaterpädagogik nach wie vor eine Herausforderung. Zwar erreichten bis Ende 2021 die Anmeldungen beinahe wieder den vorpandemischen Stand. 89 (60) Workshops mit 1729 (1272) spielenden Kindern wurden durchgeführt. 13 (13) Theaterprojekte mit 277 (107) Kindern gelangten zur Premiere. Insgesamt 2067 (1367) Kinder profitierten vom theaterpädagogischen Angebot. Alle Workshops und Projekte mussten allerdings im Rahmen der schulhauseigenen Schutzkonzepte durchgeführt werden. Die Maske war vor und auf der Bühne Bedingung. Obschon sich alle mit der Zeit daran gewöhnten: Das Leiten einer Workshopgruppe oder eines Theaterprojekts für Theaterpädagoginnen und -pädagogen und das Spielen der Kinder mit Maske bleiben befremdlich.

Weiterentwicklung «Theaterpädagogik Stadt Winterthur»

Das Angebot der Theaterpädagogik Winterthur besteht seit 2009. Nach zwölf Jahren gilt es Bilanz zu ziehen und die Angebote der Theaterpädagogik zu reflektieren und für die Zukunft nachhaltig aufzustellen. Aus diesem Grund wurde von der Stadt eine Evaluation der Winterthurer Kinder- und Jugendtheaterlandschaft und der Theaterpädagogik in der Stadt in Auftrag gegeben. Befragt werden dabei sowohl vermittelnde wie auch produzierende Anbieter. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2022 vorliegen



Schultheaterprojekt im Schloss Hegi (Bild: Markus Keller)

Kulturmarketing

Vorbereitungen zur Ausstellung *Travaux Temporaires* von Anne-Laure Franchette im kunstkasten.
Bild: Fabian Stamm

Kulturmarketing- strategie

Im Fokus des Kulturmarketingjahrs 2021 stand die Weiterentwicklung der Grundlagen der Kulturmarketingstelle. Entlang der Handlungsfelder Ausstrahlung (nach aussen), Sichtbarkeit (gegen innen) und Vernetzung wurde ein vielfältiger Strauss an Massnahmen umgesetzt.

Ausstrahlung und Sichtbarkeit

Neben einer gemeinsamen Museumsstadtkampagne mit House of Winterthur, Kulturmarketingberatungen und dem Ausbau des hauseigenen Instagram-Accounts (@kulturstadt.winterthur) nutzte der Bereich Kultur das Jahr hinter den Kulissen für die Anpassung von Prozessen bei der Kulturplakatierung und setzte sich für die Umnutzung alter Cityplan-Anlagen für die Kulturplakatierung ein.

Vernetzung

Im Handlungsfeld Vernetzung wurden verschiedene Massnahmen aus dem im Vorjahr zusammen mit Kulturakteurinnen und -akteuren erarbeiteten «Ideenkonzept für ein integriertes Kulturmarketing» umgesetzt. Gemeinsam mit der Kulturlobby Winterthur lancierte der Bereich Kultur die Service- und Informationsplattform www.kulturkommbbox.ch zur Förderung der lokalen Zusammenarbeit und zur Sichtbarmachung der Kulturstadt – unter anderem mit einem Anlasskoordinationskalender, einer Kreativ-Datenbank und einer Kulturstadtbilddatenbank.

Schnittstellenprojekte

Auch vertrat der Bereich Kultur die Bedürfnisse der Kulturstadt bei departementsübergreifenden Projekten und Runden Tischen im Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Raums. Die Kulturmarketingstelle beteiligte sich an der Erarbeitung von Leitprinzipien zum öffentlichen Raum, der Ausarbeitung des Stadtplans der Nutzungen und eines digitalen Bewilligungsportals. Im Rahmen eines Pilotjahrs eruierte sie zusammen mit der Verwaltungspolizei, Stadtgrün und der Winterthurer Kultur – vertreten durch das Kulturplanet-Kollektiv um Ramona Früh, Astrid Künzler und Pascal Mettler – einerseits das Potenzial des Merkurplatzes hinsichtlich kultureller Belebung und andererseits das Instrument der Saisonbewilligung zur Vereinfachung von Bewilligungsverfahren. Der Bereich Kultur stellte dafür einen Betrag von 10 000 Franken zur Verfügung. Das Fazit des Pilots war von allen Seiten positiv.

Spezialausschreibungen

Zwei der vier Ausschreibungen des «Corona-Unterstützungspakts 2021» lagen in der Verantwortung der Kulturmarketingstelle. Mit der «Ausschreibung Positionierungswrkshops» unterstützte der Bereich Kultur kleine bis mittlere Kulturinstitutionen darin, Veränderungen gezielt in Angriff zu nehmen. Die Stadt Winterthur deckte die Kosten für die Organisationsentwicklungsworkshops der ausgewählten Institutionen vollumfänglich, beriet diese hinsichtlich Zielsetzung und unterstützte bei der Vermittlung einer professionellen Workshopleitung.

Folgende Institutionen wurden unterstützt:

- augenauf! – Verein zur Vermittlung von Theatervorstellungen an Kinder und Jugendliche
- Kulturverein Kraftfeld
- lauschig – wOrte im Freien / Verein für Kulturvermittlung Winterthur
- oxyd Kunsträume
- Verein Theater am Gleis

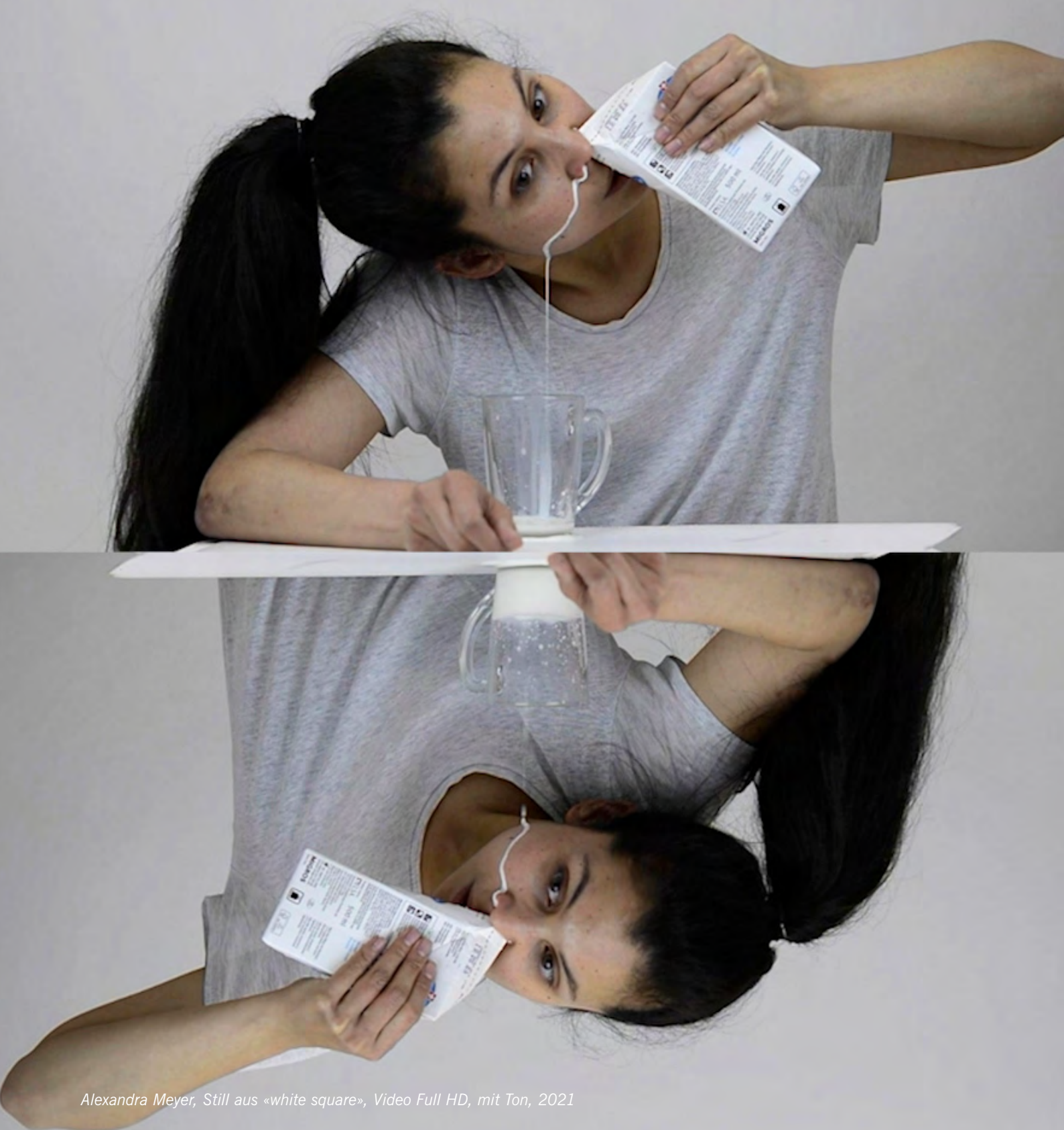
Mit der Sichtbarkeitsausschreibung finanzierte die Stadt Winterthur relevante Bild- und Bewegtbildprojekte zur Multiplikation der Kulturstadt. Folgende Projekte wurden unterstützt:

- anger mgmt. – Fake Manhood, Videoclip (2500 Franken)
- Designgut, Imagefilm (5000 Franken)
- Verein Jungkunst, Imagefilm (10 000 Franken)
- Verein machwerk, Virtueller Rundgang (10 000 Franken)

Auswirkungen Coronapandemie

Die Coronapandemie verlangte 2021 viel Flexibilität hinsichtlich Planung, Umsetzung und Verschiebung von Projekten und machte einen grossen Teil der Arbeit der Kulturmarketingstelle aus – vor allem im Bereich Kommunikation.

Kunstkommission, Kunstsammlung und Kunst-und-Bau



Alexandra Meyer, Still aus «white square», Video Full HD, mit Ton, 2021

Kunstkommission

Per Anfang 2021 übergab Franziska Gabriel die Geschäftsführung der Kunstkommission an Karin Frei Rappenecker, Verantwortliche Kunst-und-Bau/Kunstsammlung.

2021 tagte die Kunstkommission an zwei Plenarsitzungen zu Beratungen über Geschäfte im Zusammenhang mit «Kunst und Bau» und der städtischen Kunstsammlung. Für die Erwerbung von Kunstwerken zuhanden der städtischen Sammlung besuchten Mitglieder der Kommission neun Ausstellungen in verschiedenen Winterthurer Institutionen.

Mitglieder der Kunstkommission

Michael Künzle, Stadtpräsident, Vorsitzender
Stefan Fritschi, Stadtrat
Konrad Bitterli, Direktor Kunst Museum Winterthur
Philipp Brunschweiler, Architekt
Jens Andersen, Leiter Amt für Städtebau
Gabriella Gisler, Vertreterin GGR (SVP)
Chris T. Hunziker, Vertreter Künstlergruppe Winterthur
Harry Joelson, Vertreter GGR (CVP)
Nicole Kurmann, Leiterin Bereich Kultur
Raphael Perroulaz, Vertreter GGR (FDP)
Gabriela Stritt, Vertreterin GGR (SP)
Theres Wey, Vertreterin Künstlergruppe Winterthur

Geschäftsführung: Karin Frei Rappenecker

*2021 ging die Amtszeit von Theres Wey zu Ende. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Sabina Gnädinger gewählt.

Kunstankäufe und Kunstsammlung

Kunstankäufe

Der Stadt Winterthur standen 2021 für Kunstankäufe rund 70 000 Franken zur Verfügung. Sie erwarb damit Werke von insgesamt dreizehn Künstschaaffenden. Die Ankäufe decken eine breite Palette künstlerischer Medien ab (Malerei, Zeichnung, Druck, Fotografie, Video, Skulptur). Alle Kunstankäufe des Jahres 2021 finden sich im Anhang. Die Werke sind zudem auf der Website der Stadt Winterthur aufgeführt (www.stadt.winterthur.ch/kunstsammlung).



Gregor Frehner, «Olympiade Berlin», «Poesie», «Lorbeer», Setzlinge, Bronze, 2021

Leihverkehr

Der Leihverkehr war aufgrund der Corona-Massnahmen teilweise nur eingeschränkt möglich.

Schenkungen / Rückgaben

Schenkung von Fritz Fahrni: Robert Lienhard, ohne Titel, Datierung unbekannt.

Das Werk wurde allerdings leider kaputt geliefert. Es wurde vorerst im aktuellen Zustand erfasst und ins Depot eingegliedert. Sollte der Bedarf nach einer Ausleihe bestehen, würde es repariert werden.

Schenkung von Hansruedi Manz, ehemaliger Leiter Zentrale Dienste: Hans Affeltranger: Siena, 1958

Rückgabe eines verschollenen Werks: Alex Hoster von der Stiftung Zeitzeichen hat ein Gemälde von Alfred Glaus (Titel: Felsen) gefunden und in die Sammlung der Stadt rücküberführt.

Kunst und Bau

AG Kunst-und-Bau

Per Anfang 2021 hat Franziska Gabriel die Geschäftsführung der AG Kunst-und-Bau an Karin Frei Rappenecker übergeben, die bis dato Einsitz hatte in der AG Kunst-und-Bau. Demzufolge setzt sich die AG Kunst-und-Bau ab 2021 aus einer Person weniger zusammen.

Im Jahr 2021 traf sich die AG Kunst-und-Bau sechs Mal. Die Mehrjahresplanung, die 2020 definiert wurde, musste aufgrund von unterschiedlichen Baufortschritten zum Teil angepasst werden. Insgesamt gibt es Ende 2021 sechs Projekte aus Hoch- und Tiefbau, die im Zusammenhang mit Kunst-und-Bau in unterschiedlichen Projektphasen bearbeitet wurden und weiterhin werden.

Mitglieder der AG Kunst-und-Bau

- Nicole Kurmann, Departement Kulturelles und Dienste, Leiterin Bereich Kultur (Vorsitz)
- Jens Andersen, Departement Bau, Leiter Amt für Städtebau
- Konrad Bitterli, Mitglied Kunstkommission, Direktor Kunst Museum Winterthur
- Armand Bosonnet, Departement Bau, Tiefbauamt, Leiter Projekte
- Christoph Doswald, ext. Experte, Publizist, Kurator, Dozent, Vorsitzender AG KiÖR Stadt Zürich
- Boris Flügge, Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, Leiter Freiraumentwicklung
- Theres Wey, Mitglied Kunstkommission, Vertreterin Künstlergruppe
- Karin Frei Rappenecker, ext. Experte/Expertin, Kunsthistorikerin

Geschäftsführung: Karin Frei Rappenecker

*Im Sommer 2021 ging die Amtszeit von Theres Wey zu Ende. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Sabina Gnädinger gewählt.

Abgeschlossene und neue Kunst-und-Bau-Projekte

Das Kunst-und-Bau-Projekt von Beat Streuli für das Polizeigebäude (POM) wurde 2021 realisiert und abgeschlossen. Eine Eröffnungsveranstaltung im Jahr 2022 ist in Diskussion.

In Kürze zu realisierende Kunst-und-Bau-Projekte

Das Kunst-und-Bau-Projekt von Zilla Leutenegger für das Schulhaus Wallrüti wird im Sommer 2022 installiert und eingeweiht.

Für das **Garderobegebäude Talgut** konnte nach dem Notbudget die Aktivität erfreulicherweise im April 2021 wiederaufgenommen werden. Die Künstlerinnen Maureen Kägi und Stefanie Kägi haben der Begleitgruppe im April 2021 drei künstlerische Varianten vorgestellt, wovon eine gewählt wurde. Weil das Projekt eine Bemalung der Akustikpaneele mit sich bringt, folgte in einem nächsten Schritt eine vertiefte Abklärung der Akustik durch den Architekten und PL Bau und eine entsprechende Anpassung des künstlerischen Projekts. Die dadurch entstehenden Mehrkosten werden im März 2022 diskutiert und nach Möglichkeit abgesegnet, womit das Verfahren abgeschlossen sein und in die Realisation übergehen wird. Die AG Kunst-und-Bau vertritt die Haltung, dass auch bei Schulhaus-Modulbauten Kunst-und-Bau umgesetzt werden soll, verbringen Kinder zum Teil doch ihre ganze Primarschulzeit in einem Modulbau. Weil die Kosten für Modulbauten niedrig sind, sind es auch die Kunst-Budgets. Deswegen wurde beschlossen, kleinere Kunst-und-Bau-Projekte als Direktaufträge an eher junge Künstlerinnen und Künstler in Auftrag zu geben – im Sinne einer Förderung einer jüngeren Künstlerinnen- und Künstler-Generation.

Als erstes Projekt dieser Art entsteht Kunst-und-Bau für den Holzmodulbau Tägemoos. Die Künstlerin Thi My Lien Nguyen erhielt 2021 den Zuschlag. Das Verfahren findet 2022 statt, die Realisation ist für 2023 vorgesehen.

Kunst-und-Bau-Projekte in der Pipeline

Mit der **Querung Grütze** entsteht ein neues und zentrales Stadtentwicklungsgebiet, das aktuell weder medial noch in der Bevölkerung wirklich wahrgenommen wird. So hat die AG Kunst-und-Bau beschlossen, die Kunst als Mittel zu nutzen, um das Quartier auf die Landkarte zu bringen. Sie erachtet es als äusserst sinnvoll und attraktiv, im Quartier (auch für potentielle Inverstoren) in einer mehrjährigen Baubegleitungsphase (temporäre) Projekte zu realisieren. Dies mit dem Ziel, Identität für das Quartier zu schaffen und es nach aussen erstrahlen zu lassen.

Da bei diesem Projekt die Möglichkeit besteht, den Planungsprozess des Bau- und Stadtentwicklungsprojekts bereits sehr früh begleiten zu können, könnte aus einem begleitenden Kunstprojekt auch ein Modellfall für Kunst im Zusammenhang mit einem Stadtentwicklungsprojekt werden.

Anlässlich der Präsentation für die Stadtentwicklungskommission (SEK) wurde das Vorhaben positiv aufgenommen. Stadtentwicklung hat Unterstützung «in welcher Form auch immer» zugesichert.

Das **Schulhaus Geiselweid** hat bereits ein reiches historisches Bilderprogramm. Die AG Kunst-und-Bau hat 2021 entschieden, der Kunst eine vermittelnde Rolle für die historische Kunst zuzuspielen. 2022 wird dafür eine Künstlerin oder ein Künstler gewählt.

Bestehende Kunst-und-Bau

Die AG Kunst-und-Bau wurde in Zusammenhang mit diversen Anliegen zu bestehenden Kunst-und-Bau-Werken beigezogen. So wurde beispielsweise unter Einbezug der Kunstschaffenden die Restaurierung oder der Rückbau von verschiedenen Kunstwerken durchgeführt oder aufgelegt:

- Rückbau «Menhire», 2003 von Ernst Brassel, Velounterführung Bahnhof Oberwinterthur, abgeschlossen.
- Rückbau des Projekts «Blau gehen» von Bignia Wehrli, Schulhaus Neuhegi, abgeschlossen. «Ersatz» in Form einer mobilen Version für den Einsatz in der Schule wurde entwickelt und realisiert. Für Implementierung in der Schule wird noch ein Termin gesucht.
- Restaurierung Max Bill: Konstruktion, 1960, Schulhaus Schachen, aufgelegt.
- Restaurierung Kunst und Bau Gutschick II: Heinrich Eichmann (Labyrinth, 1967), Paul Speck (Pane e Vino, 1967), Walter Hürlimann (Wolkenschiff, 1967) und Karl Schmid (Wandmalerei, Zeichengarten und Stundenplantafeln, alle drei 1967), aufgelegt.

Projekt «Art Catch» / App für Kunst im öffentlichen Raum mit Augmented-Reality-Elementen

Im September 2020 startete der Bereich Kultur die Realisierung einer App für Kunst im öffentlichen Raum kombiniert mit Augmented-Reality-Elementen. Damit wagt der Bereich Kultur einen weiteren Schritt auf dem Feld der digitalen Kulturvermittlung. Zukünftig sollen ausgewählte Kunstwerke im öffentlichen Raum in der webbasierten, schweizweit funktionierenden App «artlist.net» abrufbar sein. Alle App-Einträge (Bildmaterial, Infos zu Werk und Künstlerin bzw. Künstler) können in zeitgemässer Form als Liste oder auf einer mobilen Karte aufgerufen werden. Die Winterthurer Einträge werden ausserdem mit spezifisch dafür entwickelten Augmented-Reality-Elementen ergänzt.

Diese sind interaktiv nutzbar und ermöglichen eine aktive Annäherung des/der Betrachtenden an das jeweilige Kunstwerk. Die selbsterklärende App mit dem Namen «Art Catch» richtet sich an die kunstinteressierte Öffentlichkeit. Sie setzt weder Sprachkenntnisse noch sonstiges Fachwissen voraus und ist auch für Kinder und Jugendliche geeignet. Das Projekt entspricht dem vom Stadtrat festgelegten Legislaturziel, dass «Augmented Reality» zur Vermittlung von Kulturangeboten eingesetzt werden soll. Es wird mit einem Beitrag aus dem Innovationskredit der Stadt unterstützt. Die App wird im April 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt und eingeweiht.

Statistiken



Sammlung Naturmuseum (Bild: Milad Ahmadvand)

Subventionierte Institutionen

Kulturelle Organisationen	Subventionsbeiträge in CHF
Kunstmuseum Winterthur	1 121 120
Fotomuseum Winterthur	460 000
Fotostiftung Schweiz	150 000
museum schaffen (eh. Museum Lindengut)	140 000
Kunsthalle Winterthur	27 000
Oxyd	25 000
Technorama	830 547
Total Museen / Bildende Kunst	2 753 667
Musikkollegium Winterthur	5 004 657
Musikverband der Stadt Winterthur	200 000
Winterthurer Musikfestwochen	200 000
Verein OnThur	375 000
Esse Musicbar	25 000
Ensemble TaG	35 000
Afropfingsten	50 000
Total Musik	5 889 657
Sommertheater Winterthur	225 000
Kellertheater Winterthur	190 000
Figurentheater Winterthur	90 000
Verein tanzinwinterthur	67 000
Theaterfrühling – Augenauf	220 000
Theater am Gleis	265 000
Theater Kanton Zürich	80 000
Theater Winterthur	4 254 250
Total Tanz/Theater	5 391 250
Kino Cameo (eh. Filmfoyer)	100 000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	180 000
Total Film	280 000
Astronomische Gesellschaft Winterthur	30 000
Winterthurer Jahrbuch	50 000
Total Wissens-/Kulturvermittlung	80 000
Villa Sträuli	25 000
Total spartenübergreifend	25 000
Total	14 419 574

Besucherstatistik Winterthurer Museen

Anzahl Besucher/innen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Swiss Science Center Technorama	255'858	271'765	267'957	274'000	256'694	281'427	277'641	266'667	291'706	156'935	214'080
Sammlung O. Reinhart «Am Römerholz»	34'714	21'072	20'163	21'541	22'225	22'225	12'285	9'959	15'176	13'247	9'950
Kunst Museum Winterthur - Reinhart am Stadtgarten	17'496	9'695	15'319	22'455	46'927	42'420	16'929	23'358	15'544	17'823	17'836
Kunst Museum Winterthur - beim Stadthaus	22'080	23'301	17'842	38'925	18'282	19'680	17'501	26'112	16'296	11'149	11'500
Villa Flora*	4'636	6'050	9'107	3'036	2'517	4'174	3'693	1'548	2'910	2'384	300*
Museum Briner und Kern**	3'640	2'838	2'853	3'457	0	0	0	0	0	0	0
Fotomuseum Winterthur	54'550	40'900	50'100	34'450	33'463	32'100	26'327	31'586	31'415	29'224	26'618
Fotostiftung Schweiz	39'000	30'850	47'600	30'750	28'562	32'300	28'327	31'924	27'714	26'373	
Kunsthalle Winterthur	3'703	2'110	2'883	2'896	2'677	2'380	3'954	1'886	2'311	1'526	2'035
Gewerbe- / Uhrenmuseum Winterthur	22'248	28'334	27'556	22'470	19'893	23'373	21'137	25'109	27'174	14'910	16'238
Naturmuseum Winterthur	28'926	27'313	32'717	29'056	24'897	31'676	29'081	33'065	35'790	19'857	20'193
Museum Lindengut inkl. Spielzeugmuseum	3'255	3'307	3'465	3'311	3'037	2'281	2'594	2'575	2'526	1'322	1'679
museum schaffen							1'568	1'642	1'622	443	1'126
oxyd						1'488	1'300	1'913	2'720	1'210	2'034
Münzkabinett und Anti- kensammlung	2'739	2'201	2'103	3'197	3'713	3'991	3'500	2'524	2'019	680	2'112
Mörsburg***	2'186	2'538	3'703	2'652	1'904	1'203	1'058	1'055	1'198	1'035	1'529
Schloss Hegi***	5'092	7'763	3'842	4'906	1'541	1'060	1'480	1'460	1'439	690	750
Dampfzentrum Winterthur	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2'407	2'445	2'689	3'045	886	750
Total / Jahr	500'123	480'037	507'210	497'102	466'332	502'697	449'520	463'159	477'885	298'484	330'611

* Die Villa Flora ist seit Mai 2014 geschlossen. Es finden lediglich punktuell Veranstaltungen statt.

** Die Sammlungen befinden sich seit 2016 im Museum Oskar Reinhart bzw. im Kunst Museum Winterthur - Reinhart am Stadtgarten.

*** Seit 2016 wird das Schloss Hegi durch den Verein «Schloss Hegi» und das Schloss Mörsburg durch die «Schlosshalden GmbH» betrieben. Die Besucherzahlen der Mörsburg beinhalten ab 2017 die Teilnehmenden von Führungen nicht mehr.

Projektbezogene Kulturförderung

Übersicht

Total eingereichte Gesuche	180	(182)
davon pendent per 31.12.20	5	(10)
Zusage 2021, noch nicht ausbezahlt	59	(58)

Sparte	behandelt	zugesagt	ausbezahlt	ausbezahlte Beiträge in CHF
Bildende Kunst	17 (28)	15 (19)	11 (14)	37 500 (70 500)
Film	7 (5)	5 (3)	1 (4)	3000 (21 500)
Literatur/Publikationen	22 (10)	19 (9)	12 (9)	40 400 (30 662)
Musik	61 (76)	42 (55)	19 (40)	59 100 (109 551)
Tanz	7 (4)	6 (8)	2 (4)	19 000 (29 243)
Theater	23 (23)	19 (16)	12 (16)	59 800 (93 500)
Diverses / Spartenübergreifend	38 (26)	29 (20)	18 (13)	70 195 (78 500)
Total	175 (172)	135 (130)	75 (111)	288 995 (484 656)

Ausbezahlte Beiträge pro Sparte

*Legende:

1 Produktions-/Projektbeiträge, 2 Defizitbeiträge, 3 Beiträge an Publikationen und Tonträger,
4 Investitionsbeiträge, 5 Preise/Stipendien, 6 Übernahme Mietkosten

Bildende Kunst	*	CHF
Kathrin Severin, «TRI COLORE», Triennale Bad RagARTz, Mai 2021	1	1500
Valentin Magaro, «Verschwörungstheorien», April 2021	1	2000
Luca Harlacher, Projekt «Bouncy Castles» im Rahmen der Ausstellung «JETZT KUNST - Max Frisch Bad No.2», Herbst 2021	1	1500
Verein Jungkunst, Ausstellung Jungkunst 2021, Halle 53, 28. - 31.10.21	1	10 000
Theres Liechti, «Last Exit Eden 2», Sta. Maria Val Müstair, 22.05. - 31.10.21	1	1500
Werner Ignaz Jans, Publikation «Eltern», 2021	3	4000
Mia Diener & Esther Kempf, «Αιάα», OnCurating Project Space Zürich, 18.04. - 05.05.21	1	1500
Kunstkollektiv Kunstvereingeld.com, Ausstellung, Gärtnerstrasse 19, Winterthur, 28. - 31.10.2021	1	500
Kunstmuseum Bern, Ausstellung «Heidi Bucher. Metamorphosen», Kunstmuseum Bern, 04.03. - 07.08.22	1	5000
Stefanie Kägi, Entwicklungsprojekt «Materialrecherche» 2022	1	4000
Verein kunstkasten, Jahresprogramm 2022	1	6000
Total Bildende Kunst		37 500

Film

Verein movo, OHRZU Filmfestival, Kino Cameo / Kraftfeld, 30.10.21	2	3000
Total Film		3000

Literatur		CHF
Caracol Verlag, Ruth Loosli «Moja Stimmen», Frühling 2021	3	4000
Limmat Verlag, Yusuf Yesilöz «Nelkenblatt», 2021	3	4000
Verlag «Die Brotsuppe», Daniel Fehr & Felix Schaad «KAKTUS - eine Wildwestgeschichte», Oktober 2021	3	4000
René Peter, «eis zwei hosebei», 2021	3	2500
Caracol Verlag, Irène Bourquin, «Windrose - Ein Familienmosaik», August 2021	3	2000
Verein für Kulturvermittlung Winterthur, Sofaesungen Herbst 2021, div. Private Wohnzimmer Winterthur	1	1400
Heinrich Lüßy; «In Carmens Bar und weitere Geschichten», 2021	3	1000
Annette Pfister, «Die lahme Ente, der schräge Vogel und das blinde Huhn», Oktober 2021	3	1500
Dominik Dusek, Werkbeitrag Literatur 2021	5	5000
Raphael Rihs, Werkbeitrag Literatur 2021	5	5000
Roman Graf, Werkbeitrag Literatur 2021	5	5000
Julia Toggenburger, Werkbeitrag Literatur 2021	5	5000
Total Literatur		40 400

Musik		CHF
Adalbert von Mörsburg Trio, Konzertreihe «Don't forget The Poets - Portraitabend», Mörsburg, 2021	2	2000
klangundszone; Musik und Wort Collage «Leben in den Wäldern», Altes Stadthaus Winterthur, Mai 2021	2	2500
klangundszone; Musik und Wort Collage «Der Augenblick der Befreiung», Kunst Museum Winterthur - beim Stadthaus, Juni 21	2	3000
Manesse Quartett, Konzertreihe «Chi va piano - wer langsam geht...», diverse Städte, Mai / Juni 2021	2	1000
Verein CulturAll, Konzertreihe «Klassische Indische Musik», Figurentheater, Mai und September 2021	2	2000
Turchini Consort, Konzert «Glarus - London einfach», ref. Kirche Veltheim, Juli 2021	2	1500
Kulturverein PRO Orchester Reto Parolari, Gedenkkonzert Reto Parolari, Theater Winterthur, September 2021	2	5000
Chrysaetos Quartett, Klavierkonzert «Brahms und Amanda Maier», Atelier Feilenhauer, Juni 2021	2	600
The Shattered Mind Machine, Albumproduktion «Apparatschik», August 2021	1	2500
KYRAH, EP Produktion, Juni 2021	1	2000
playmob.il, Albumproduktion «74», August 2021	1	3000
Max E. Keller, musica aperta, Saison 2021/22	2	11 000

kulturkoller, Konzertreihe 2021, Läbesruum Winterthur	2	3500
Trio Apperinte, Konzert «Facetten der Romantik», Altes Stadthaus Winterthur, September 2021	2	500
Max Petersen, Album-Projekt «Liber*a», Ende Oktober 2021	1	3500
Ikan Hyu, Sommertourne Italien, 18. - 28.08.2021	2	2000
Matias Lanz, Konzertprojekt Kontrapunkt und Melodie, u.a. Alter Stadthausaal Winterthur, Dezember 2021	2	2000
Matias Lanz, Förderpreis der Stadt Winterthur 2021	5	10 000
Lele Javel, Album-Produktion , Frühling 2022	1	1500
Total		48 100

Tanz		CHF
DOXS Tanzkompanie, Tournee «MITreden», 26.06.21 - 30.04.22	2	4000
Verein Tanzfest Winterthur, Tanzfest Winterthur 2022, div. Orte Winterthur, 12. – 15. Mai 2022	1	15 000
Total Tanz	CHF	19 000

Theater		CHF
Theater act-back, interaktive Theater-Produktion im Rahmen der Aktionstage «Respekt und Vielfalt», Theater am Gleis, September 2021	2	1000
Verein KulturFutur, Theaterproduktion «Die Bank», Innenhof Zeughaus, September 2021	2	2000
Deutsch & Lindt, Theaterproduktion «Friedau», Theater am Gleis, 10. Dezember 2021	2	10 000
Theatergruppe maMira, Jugendtheaterproduktion «Hans & Greta», Theater am Gleis, 13.03.2022	1	10 000
Variété Pavé, Mobiles Cirstheater «Panopticum Curiosum», Oberer Graben Winterthur, 03. - 08.08.21	2	3000
Experi Theater Zürich, Projekt «Black Box», Theater am Gleis/Steinberggasse, 29.05.21	2	3000
Theater Ariane, Live-Hörspiel «Valentino», Zimmer-Theater Ariane, ab 08.10.21	1	10 000
Verein für verlorene Gegenstände c/o kollektiv thunfisch, Theaterprojekt «ZORA», Halle 710 Winterthur, 02.09. - 04.09.21	2	2000
Janjic & Lex, Theaterprojekt «Was bist du noch?», Bern, 09.09.21	1	4000
Theater Ariane, Wiederaufnahme «Die Erde ist rund», Zimmer-Theater Ariane, 05. bis 08. November 2021	2	2400
Theater Ariane, Produktion «In Utopia gibt es keine Empathie», Zimmer-Theater Ariane Winterthur, Premiere 11.03.22	1	10 000
Theater Ariane; Wiederaufnahme «Effi Briest», Zimmertheater Ariane, 21. / 22. / 23. und 24.01.2022	1	2400
Total Theater		59 500

Diverses und Spartenübergreifend**CHF**

Laura Serra & Miguel Garcia; Radio Podcast «GeschichtsfILTER» in Kooperation mit Radio Stadtfilter, Erste Ausstrahlung Mai 2021	1	2500
Andreas Heege, «Winterthurer Keramik», Mai 2021	3	1000
Verein Strange Journeys, Schichtwechsel Halle 111, Halle Rapide, Oktober 2021	1	2500
Verein Jungtheater, Veranstaltungsreihe mit Hörspielproduktion «Talmynd. Lokis Trugbilder», Alte Kaserne Winterthur, Mai 2021	6	995
Radio Stadtfilter, Kulturprogramm 2021/22	1	7200
Pascal Pendl, Zwischennutzung Halle Habersack «Hyperspace», April 2021	1	3000
IKW Festival, interdisziplinäres Kunstfestival Winterthur, div. Orte Winterthur, 2021	1	2500
Astrid Künzler, Kunst im Depot 2021, Altes Busdepot Deutweg, 01.05. bis 30.10.2021	1	7000
Verein Kulturnacht Winterthur, Kulturnacht 2021, div. Institutionen, 25.09.21	1	10 000
Radio Stadtfilter AG, Podcast-Projekt 2021	1	3000
Groupe Nous, Projekt «Weiche Schale - Harter Kern», Koproduktion Theater am Gleis 2021	1	10 000
Verein Frauenstadtrundgang Winterthur, Betriebsbeitrag 2021	1	7000
Regina Irman, Hörspiel «Locus solus», September 2021	1	2000
Wolfgang Weigand & Jürgen Küng, Foto-Buchprojekt / Ausstellung «Zwischenräume», Osttor Winterthur, Juni 2021	1	1000
KleinKunstRallye, KleinKunstRallye 2021, div. Orte Winterthur, September 2021	1	2500
Eva Kirchheim, Jean-Pierre Gubler & Martin Gmür, Buchprojekt «Marc Dahinden, Fotoreporter», November 2021	3	3000
Zirkus Chopf, Gastspiele «LEVEL 2748», Lagerplatz Winterthur, 15. - 18.9.2021	2	1000
Johanna Müller, transdisziplinäres Projekt «mouvance.fixe», div. Orte Schweiz (u.a. Oxyd), Premiere Oktober 2022	1	4000
Total Diverses und Spartenübergreifend		70 195

*Legende:

1 Produktions-/Projektbeiträge, 2 Aufführungs- und Defizitbeiträge, 3 Beiträge an Publikationen, 4 Investitionsbeiträge, 5 Preise/Stipendien,

6 Übernahme Mietkosten

Kulturvermittlung

Museumspädagogik

Thema	Anzahl Work-shops	Besuche Kinder/Jugendliche
Design	99	1611
Fotografie	22	266
Geschichte/Kulturgeschichte/Archäologie	146	2945
Kunst	154	2782
Natur/Naturwissenschaften	111	1888
Total	532	9492

Theaterpädagogik

BUCHUNGEN		
89 (60) Workshops à 2 – 9 Lektionen	1729 (1272) Kinder / 106 (60) Klassen	
13 (13) Schultheaterprojekte	277 (107) SuS/ 13 (13) Klassen	
4 (4) Theaterprojekte «BLACK CUBES 21»	70 (84) SuS / 4 (4) Lehrpersonen	
eine Vielzahl von Beratungsgesprächen		
Total 108 (73) Buchungen	Total 2076 (1367) aktive SuS	

Absagen aufgrund von Corona 4 Workshops / 75 SuS

Kunstankäufe

Künstlerin / Künstler	Werk	Ankaufsort
Georg Aerni (*1959)	Werk Nr. 247 aus der Serie «Waldlichtung», Küttigen, 2020, 150 x 114 cm, Inkjet-Print	Kulturgruppe Winterthur
Raphael Grassi-Hidalgo (*1969)	«Bouquet II», 2019, 60 x 50 cm, 2019, Öl auf Leinwand	Kulturgruppe Winterthur
Valentin Magaro (*1972)	«Ohne Titel», 2019, 59 x 42 cm, Tusche auf Papier	Kulturgruppe Winterthur
Michael Etzensperger (*1982)	«Nature is healing», 2020, UHD Video, 2 Min. 26', Farbe, Ed. 3 + 2AP	Villa Sträuli
Hannes Schüpbach (*1965)	Explosion der Wörter Nr. 19 / «Ancient sunlight...» und Nr. 20 / «When I see you...» gerahmte Farbfotografies, mit Text von Stephen Watts in Siebdruck auf Glas, je 55.4 x 81.9 x 4 cm, Ed. 2/3 + 1AP	Strauhof, Zürich
Matthias Gabi (*1981)	«Repro (Nouveau Larousse Illustré 1989)», 2019/21 EPSON Ultrachrome Pro Pgment Inkjet Print auf Hahnemühle Photo Rag Ultrasmooth 305g Büttenpapier, gerahmt mit entspiegeltem Museumsglas UV, je 102 x 72 cm, Ed. 1/5 + 2AP	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Lika Nüssli (*1973)	«Turns me on», 2020, Aquarell auf Büttenpapier, 76 x 56 cm	Dezemberausstellung Kunsthalle Winterthur
Gregor Frehner (*1959)	«Olympiade Berlin», Setzling, 2021, 42cm Bronze, Unikat «Poesie», Setzling, 2021, 76cm, Bronze, Unikat «Lorbeer», Setzling, 2021, 60cm, Bronze, Unikat	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur
Annette Pfister (*1970)	«Farbbündel» ((Öl auf Baumwolle), 105 x 247cm	Dezemberausstellung Kunstmuseum Winterthur
Theres Wey (*1958)	«Cloud 2», 2021, Gouache, Gesso, Öl auf Baumwolle, 180 x 180 cm	Dezemberausstellung Kunstmuseum Winterthur
Alexandra Meyer (*1984)	«white square », Video mit Ton, 3 Min. 53 Sek. Loop	Dezemberausstellung Kunstmuseum Winterthur
Sarah Hablützel (*1986) und Marko Mijatovic (*1987)	«Extended Grounding» (Video), 2021, Video, 4 Min. 5 Sek. und «Say, Say, oh Playmate» (Keramik), 2018, 100cm	Dezemberausstellung, Kunst Museum Winterthur

Mitarbeitende

Bereich Kultur:

Nicole Kurmann, Leiterin Bereich Kultur

Team Bereich Kultur

Sabina Brocal, Stv. Leiterin Bereich Kultur

Doris Adam, Finanzen & städtische Bauten

Leslie Lattmann, Assistenz Bereichsleitung, Sekretariat

Franziska Gabriel, Projektleiterin Kultur

Laura Bösiger, Verantwortliche Kulturmarketing

Ira Werner, Leitung Museumspädagogik

Markus Keller, Leitung Theaterpädagogik

Städtische Kulturbetriebe:

Giella Rossi bis Ende Mai 2021, Andreas Gröber ab Juni 2021, Leitung Alte Kaserne

Susanna Kumschick ab Dezember 2021 Gesamtleitung, bis Ende November 2021 in Co-Leitung mit Markus Rigert

Benedikt Zäch, Leitung Münzkabinett

Daniela Zingg, Leitung Naturmuseum

Tjark Kuhlmei, Leitung Kulturbauten

Impressum

Redaktion: Jelena Delic, Nicole Kurmann
Gestaltung: HinderSchlatterFeuz

© 2022 Bereich Kultur

Kontakt
Stadt Winterthur
Departement Kulturelles und Dienste
Bereich Kultur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
stadt.winterthur.ch/kultur
kultur@win.ch
052 267 41 03

